

IGS live

Magazin der IGS Stierstadt

28_2019

Neubau der IGS
Siegerentwurf steht fest

IGS-Musical 2019
Hat's schon angefangen?

Auf dem Weg zur Fair-Trade-Schule
IGS gewinnt Preis des Weltladens

Zuhause im Kaukasus
Georgienaustausch begeistert



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

das Wort des vergangenen Jahres ist *Transformation*, denn so bezeichnet man einen schrittweisen Übergangsprozess. Das Jahr 2018 hat die Weichen für die Zukunft unserer Schule in mehrfacher Hinsicht gestellt.

Zum einen ist unsere gymnasiale Oberstufe erfolgreich gestartet. Die Attraktivität der IGS-Oberstufe führt zum gegenwärtigen Zeitpunkt dazu, dass Schülerinnen und Schüler, die im vergangenen Sommer die IGS in Richtung einer anderen Oberstufe verlassen haben, den Weg zurückfinden. Die Oberstufenarbeit wirkt sich auch auf den Unterricht der Mittelstufe aus. In zahlreichen Sitzungen, Ausschüssen und Konferenzen beschäftigen sich die Kolleginnen und Kollegen mit der Frage, wie der Unterricht strukturiert und ggf. modifiziert werden muss.

Zum anderen zeigen die hohen Anmeldezahlen im Jahrgang fünf, dass die IGS weiterhin als attraktive Schule wahrgenommen wird, an der man nun auch den Weg bis zum Abitur beschreiten kann. Dieser Wachstumsprozess fordert die Schulgemeinde stark heraus, die inneren Strukturen und die Organisation entsprechend anzupassen. Besonderes Augenmerk hat hierbei die Entwicklung der gewachsenen Teamstruktur. Dabei sind auch die starken personellen Veränderungen zu beachten, die sich in den vergangenen Jahren ereignet haben.

Nicht zuletzt wird sich das äußere Erscheinungsbild der Schule in den kommenden Jahren stark verändern. Das Wettbewerbsverfahren zum IGS-Neubau hat mit dem Dresdner Architekturbüro Pussert und Kosch einen klaren Sieger erfahren. Nun gilt es, gemeinsam mit der Schulgemeinde, den Architekten und dem Schulträger den sehr guten Entwurf an die Bedürfnisse der zukünftigen IGS anzupassen. Bis zur Fertigstellung des Neubaus wird uns eine Bauphase ins Haus stehen, die wir gemeinsam bewältigen müssen. Der erste Schritt ist der Umzug in die Räumlichkeiten der alten Grundschule und in zu errichtenden Module, der in diesem Sommer ansteht.

Darüber hinaus gab es im vergangenen Jahr weitere zahlreiche spannende und denkwürdige Ereignisse, die in dieser Ausgabe der IGS live zu bestaunen sind. Mein Dank geht an alle Menschen, die Beiträge aus dem Schulleben verfasst haben, besonders an die Schülerinnen und Schüler des Wahlpflicht-Kurs Journalismus und Marketing des Jahrgangs 10 unter der Leitung von Dirk Pope für das Schreiben und redaktionelle Aufbereiten und Redigieren der Texte. An dieser Stelle möchte ich Ralf Brocke besonders erwähnen, der in akribischer Kleinarbeit für den perfekten äußeren Schliff unseres Schulmagazins gesorgt hat.

Ich wünsche Ihnen und euch viel Vergnügen bei der Lektüre der neuen Ausgabe.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Herget'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Markus Herget



AUS DEM

INHALT

Aus den Jahrgängen 5/6

6 - 11

Aus den Jahrgängen 7/8

12 - 17

Organisation der IGS

36 / 37

Aus den Jahrgängen 9/10

18 - 24

Oberstufe

25 - 26

Schule, Umwelt, Freizeit

27 - 56

Austausch/International

57 - 60



Neue Gemeindepädagogenstelle zum Schuljahr 2019/ 2020

Nach dem Weggang von Frau Beck-Hauéis zum Ende des vergangenen Schuljahres soll im Zuge der Kooperation zwischen dem Evangelischen Dekanat Hochtaunus und der IGS ab dem Schuljahr 2019/ 2020 erneut eine Gemeindepädagogenstelle an die IGS angegliedert werden. Das Dekanat wird nach dem positiven Beschluss einer dafür eingesetzten Arbeitsgruppe eine entsprechende Stellenausschreibung vorbereiten, um die Zusammenarbeit mit der IGS fortzusetzen und den erfolgreichen Weg der vergangenen Jahre weiterzugehen.

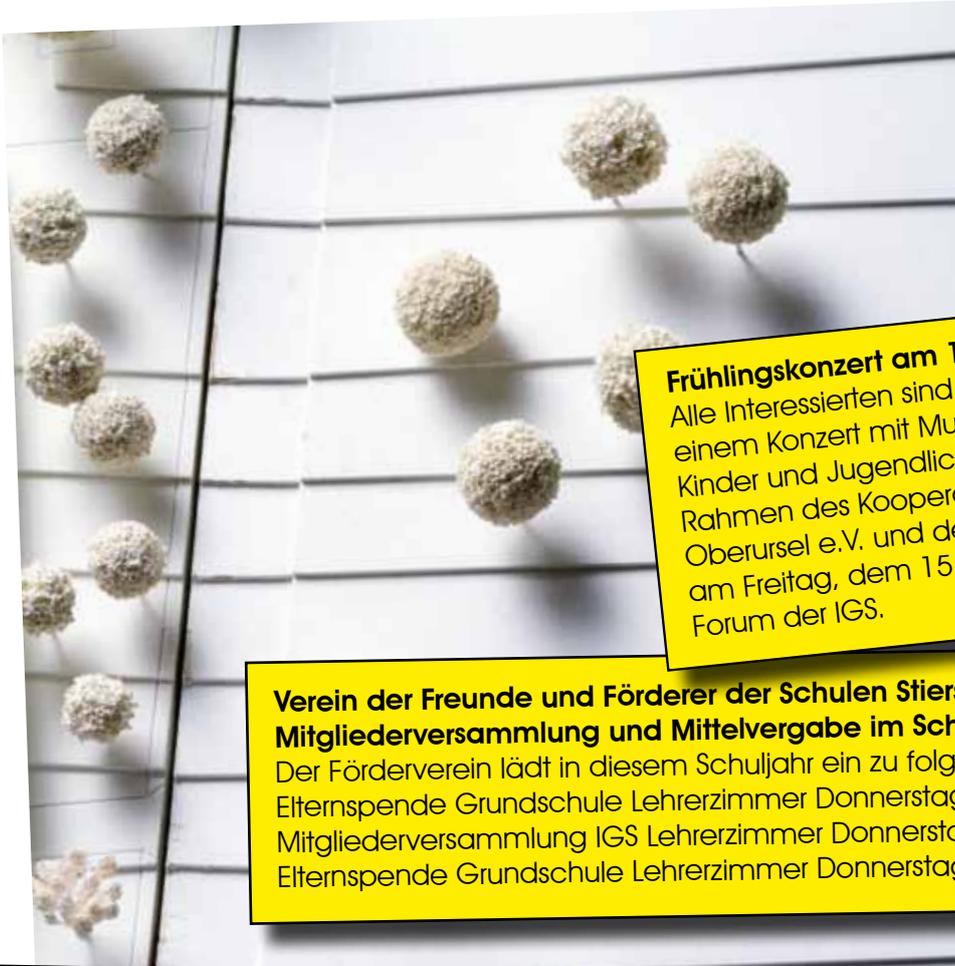
IGS-Musical 2019 „Hat´s schon angefangen?“

Die sechsten Klassen der IGS führen das neue Musical mit dem Titel „Hat´s schon angefangen?“ in diesem Schuljahr in der Taunushalle in Oberursel-Oberstedten auf. Die genauen Aufführungstermine in der Woche vom 20. Mai 2019 bis zum 24. Mai 2019 stehen noch nicht genau fest und werden der Schulgemeinde rechtzeitig bekanntgegeben werden.



51. Mathematikwettbewerb 2018/ 2019 im Jahrgang 8

Am 6. Dezember 2018 haben sich alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 8 den Aufgaben der ersten Runde des 51. Mathematikwettbewerbs gestellt, der in ganz Hessen zur selben Zeit geschrieben wurde. Der Mathematikwettbewerb ist ein Klausurwettbewerb in drei Runden und wird in drei Aufgabengruppen geschrieben, wobei die Gruppe A den höchsten Schwierigkeitsgrad besitzt. Obwohl die Ergebnisse noch nicht offiziell veröffentlicht sind, ist bereits zum jetzigen Zeitpunkt eine klare Leistungssteigerung gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Die IGS-Siegerinnen und -Sieger sind in diesem Jahr in der Aufgabengruppe Lukas Held (8D), in der Aufgabengruppe B Vanessa Burkardt (8E) und Melanie Henschke (8D) sowie in der Aufgabengruppe C Björn Schwartzkopff (8F), Simon Zimmermann (8D), Elias Simon Junek (8B) sowie Lyubomir Stefanov (8F). Sie werden die IGS bei der zweiten Runde, dem Kreisentscheid, am 07. März 2019 vertreten. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg!



Frühlingskonzert am 15. März 2019 um 17 Uhr

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen zu einem Konzert mit Musik-Ensembles der IGS. Die Kinder und Jugendlichen IGS präsentieren sich im Rahmen des Kooperationsprojekts der Musikschule Oberursel e.V. und der IGS beim Frühlingskonzert am Freitag, dem 15. März 2019, um 17 Uhr im Forum der IGS.

**Verein der Freunde und Förderer der Schulen Stierstadt e.V.:
Mitgliederversammlung und Mittelvergabe im Schuljahr 2018/ 2019**

Der Förderverein lädt in diesem Schuljahr ein zu folgenden Terminen um 20.00 Uhr:
Elternspende Grundschule Lehrerzimmer Donnerstag, 21. März 2019
Mitgliederversammlung IGS Lehrerzimmer Donnerstag, 02. Mai 2019
Elternspende Grundschule Lehrerzimmer Donnerstag, 13. Juni 2019

Vier bewegliche Ferientage im Schuljahr 2018/ 2019

Da der Tag der deutschen Einheit in die hessischen Herbstferien fiel, stehen in diesem Schuljahr vier statt der üblichen drei beweglichen Ferientage zur Verfügung, die das Staatliche Schulamt für den Hochtaunuskreis und den Wetteraukreis wie folgt festgelegt hat:

1. Montag, 4. Februar 2019, nach Zeugnisausgabe
2. Montag, 4. März 2019, Rosenmontag
3. Freitag, 31. Mai 2019, nach Christi Himmelfahrt
4. Freitag, 21. Juni 2019, nach Fronleichnam

Praktikumstermine für das Schuljahr 2019/ 2020

Damit alle Schülerinnen und Schüler der aktuellen Jahrgänge sieben und acht sowie der kommenden E-Phase bereits jetzt auf die Suche nach interessanten Praktikumsplätzen gehen können, werden hier die Termine für die jeweils zweiwöchigen Praktikumszeiträume veröffentlicht:

Jahrgang 9: 16. Januar 2020 bis 30. Januar 2020

Jahrgang 8 und E-Phase: 18. Juni 2020 bis 02. Juli 2020

Hessische Schulferientermine 2019

Diese frühzeitige Veröffentlichung dient dazu, den Urlaub und ggf. die Ferienflüge rechtzeitig planen zu können.

Osterferien 2019:	15.04.2019 – 27.04.2019
Sommerferien 2019:	01.07.2019 – 09.08.2019
Herbstferien 2019:	30.09.2019 – 12.10.2019
Weihnachtsferien 2019/ 2020:	23.12.2019 – 11.01.2020

Anträge auf Beurlaubung im Zusammenhang mit Schulferien müssen zwingend spätestens vier Wochen vorher gestellt werden und dürfen nur beim Vorliegen von äußerst wichtigen Gründen genehmigt werden.



Eine sonnige Woche

Vom Wassertief zum Kletterhoch

Los ging es mit einem Ausflug zum Kletterpark in Friedrichsdorf. Das Wetter war perfekt: Es war sonnig und warm. Nach einer Sicherheitseinführung konnte sich jeder seinen Kletterparcours aussuchen. Wir hatten alle viel Spaß, vor allem, wenn man die Klassenkameraden auf den Stationen traf. Am nächsten Tag waren wir im Wetterpark in Offenbach. Dort hatten wir eine sehr interessante Führung. Uns wurden verschiedene Messgeräte gezeigt, die das Wetter immer genau berechnen können. Außerdem erfuhren wir, dass der Wetterpark in Offenbach einer der größten in Europa ist. Am Mittwoch blieben wir in der Schule und wir entwickelten Bildergeschichten. Nachdem wir uns in kleinen Gruppen Storys überlegt hatten, liefen wir über das Schulgelände und schossen viele Fotos. Anschließend fügten wir am PC Sprechblasen hinzu.

Am Donnerstag war Basteltag. Aus Flaschen und Farbmitteln stellten wir Wetterstationen her, an denen man zum Beispiel den Luftdruck messen konnte.

Veli Cevik, Alex Kapa, Jonathan Kirsten, Robert Klippstein, Moritz Marschhäuser, Daniel Miculec, Lucas Piperski und Michael Rodgers, jetzt alle 7d

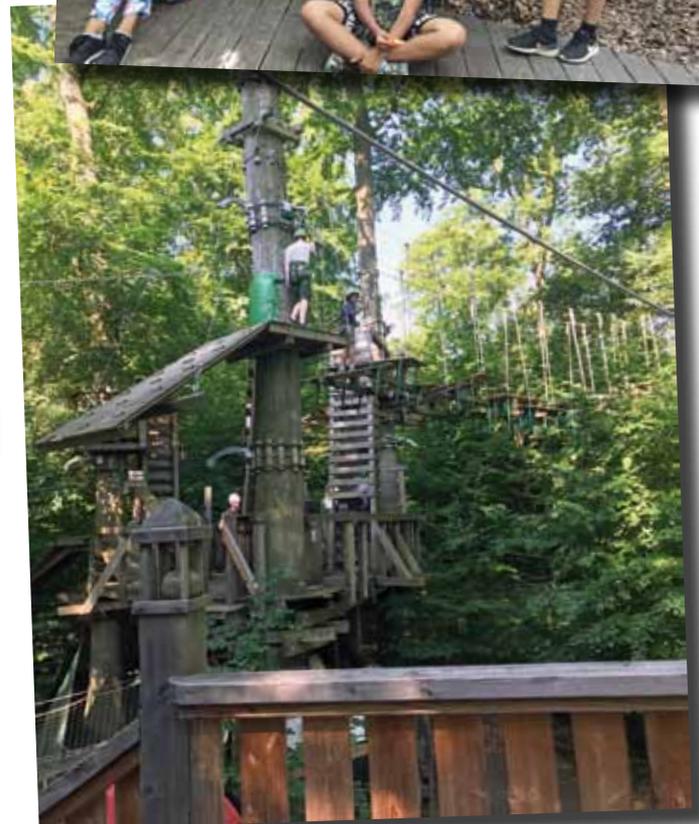


Besuch im Kletterwald

Adrenalin pur!

Tolle Parcours. Spektakuläre Seilrutschen. Abenteuer mitten in der Natur. Kurz vor den Sommerferien ging es mit dem ganzen Jahrgang 6 in den Kletterwald „Forest Adventures“ in Friedrichsdorf-Seulberg. Wir hatten alle sehr viel Spaß dort. Es gab verschiedene Kletterparcours, die alle unterschiedlich anspruchsvoll waren. Das Wetter war fantastisch, wir hatten nur Sonne und es war sehr warm. Zum Glück bot aber der Wald, durch den die Kletterparcours führen, relativ viel Schutz gegen die Sonne. Bei einigen Kletterparcours war es eine richtige Herausforderung, seine Angst zu überwinden. Es gab natürlich auch die Möglichkeit, sich „retten“ zu lassen – aber nur, wenn gar nichts mehr ging. Ein paar Lehrer sind auch mitgeklettert. Und wir danken ihnen für die tolle Idee. Nach diesem gelungenen Ausflug wollen wir alle gerne noch einmal dort hin!

John Bolender, Josey Collier, Elisabeth Frey, alle jetzt 7a





Hat's schon angefangen?*

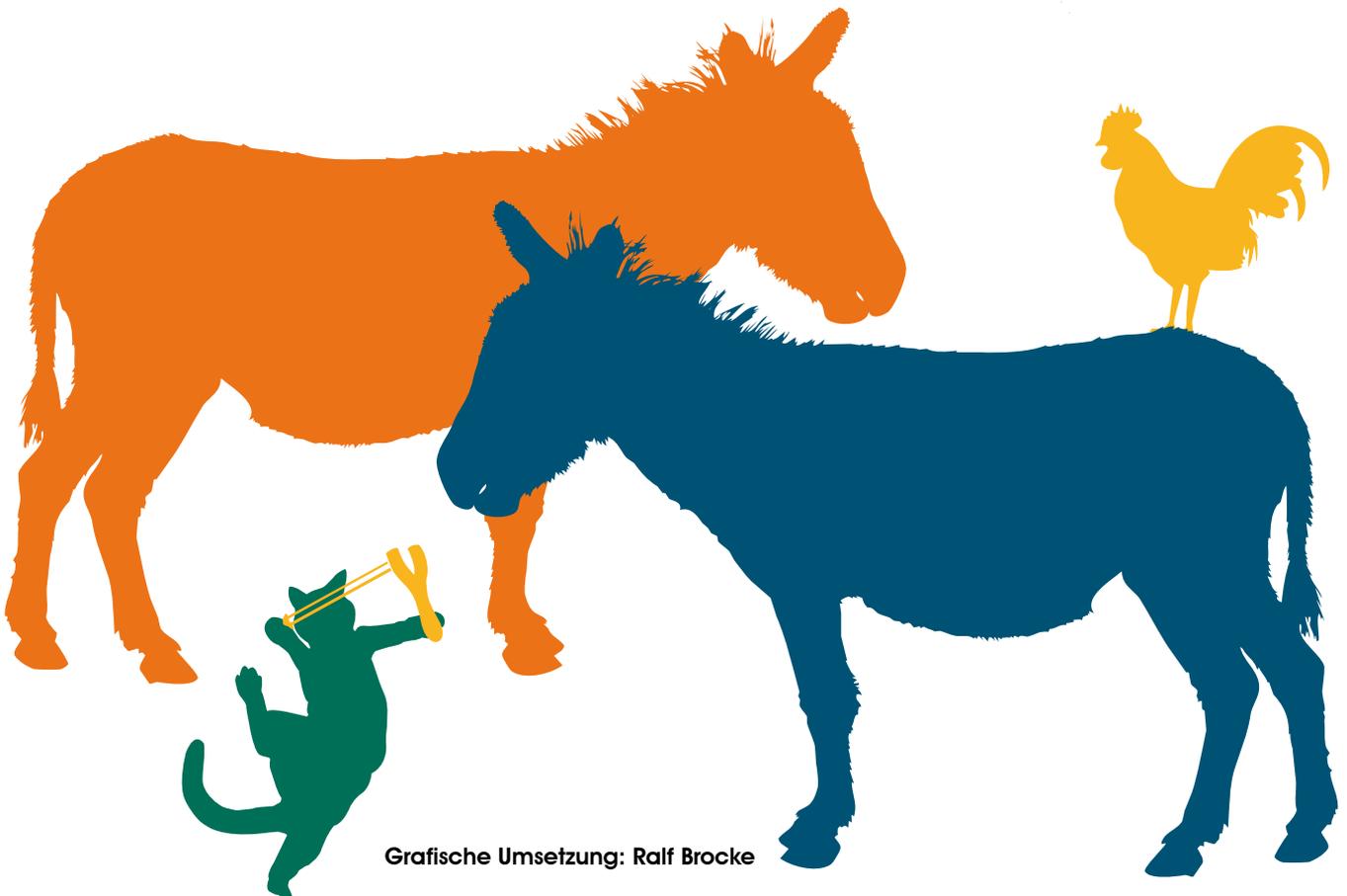
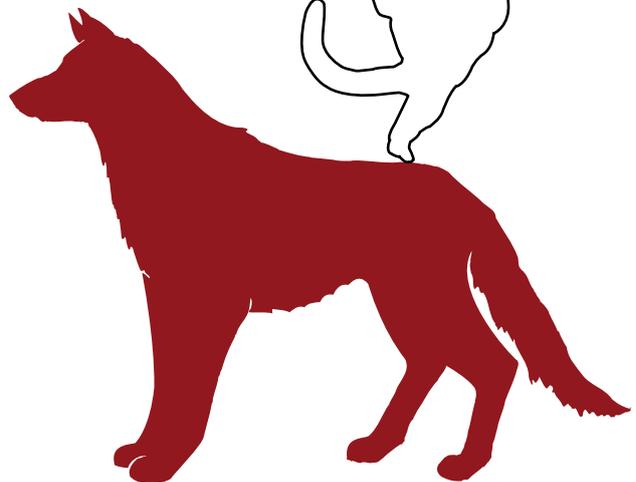
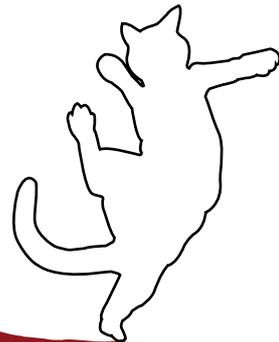
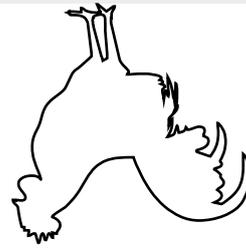
Ein wunderbares Stück Theater

mit Tieren, Räubern und einer Prinzessin

Mit Kindertheater kann man kein Geld verdienen, und die Schauspieler gehen lieber zum Fernsehen. Deshalb ist das Theater, das eigentlich die Bremer Stadtmusikanten geben wollte, geschlossen. Übrig geblieben sind die Theaterdirektorin, die Souffleuse und der Paukist. Doch plötzlich wird es lebendig im Theater. Einige Kinder kommen herein: Sie sind auf der Flucht vor der gefürchteten U-Bahn-Bande und versuchen, sich hier zu verstecken. Aber schon bald taucht die Bande auf, und vor dieser kann man schon Angst bekommen. Da könnte noch mehr schiefgehen: Statt eines Märchenstückes eine Prügelei im Theater? Und was passiert, als schließlich noch Kinder auftauchen, die schon Eintrittskarten für das Stück von den Bremer Stadtmusikanten haben? Keine Sorge, es findet sich eine Lösung.

Auch in diesem Jahr ist das Schulmusical eine Gemeinschaftsproduktion des Schulorchesters, der Schulband, des Schulchors, der Tanz- und Theater AG, der Rhythmusgruppen und des Jahrgangs 6 der IGS Stierstadt.

*Hat's schon angefangen: Fidula-Verlag 2002





Buntes Programm

Von Höhlenmalerei bis zu langen Rinderzungen

Die Alternatiwoche 3 begann kurz vor den Sommerferien mit einem internationalen Frühstück. Jeder durfte typisches Essen aus seinem Heimatland mitbringen. Nachdem wir in der Küche alles vor- und zubereitet hatten, probierten wir gemeinsam die vielen Köstlichkeiten.

Am Dienstag fanden die Bundesjugendspiele statt. Da mussten wir weit werfen, weit springen und schnell laufen. Dann kam das Anstrengendste: Der 800 Meter-Lauf und der Staffellauf, dabei mussten die acht Schnellsten aus jeder Klasse als Staffel antreten.

Am Mittwoch war der Kunst-Tag. In kleinen Gruppen haben wir ein großes Blatt bekommen, das wir zunächst zerknittern sollten. Dann durften wir mit Kohle oder den Händen u.a. verschiedene Tiere malen, fast so, wie es früher unsere Vorfahren an den Wänden in ihren Höhlen gemacht haben.

Am Donnerstag stand der Besuch eines Bauernhofs in Kronberg auf dem Programm. Dort haben wir Rinder und Schweine gesehen. Wir durften die Rinder mit trockenem Brot füttern, was allerdings ziemlich eklig war. Denn wenn man genau hinguckt, haben Rinder ziemlich lange Zungen! Danach sind wir zu den Hühnern gegangen – und manche von uns durften sogar ein Huhn auf den Arm nehmen. Außerdem haben wir die frischen Eier eingesammelt. Am Freitag sind wir auf die Stierstädter Heide gewandert. Es war ein toller Tag und wir fanden sogar zwei Spielplätze, auf denen wir uns austoben konnten.

Anta Diop, Selma Kaya, Letizia Gonzalez-Provanzano und Nikodem Wojcik, jetzt alle 6b



Christmas Card Competition

Happy X-Mas!

Bereits zum 13. Mal wurde die „Christmas Card Competition“ mit unserer Partnerschule in Aldershot, England, durchgeführt. Die Connaught School wurde im letzten Jahr in Alderwood School umbenannt, doch für unseren Wettbewerb hatte das keine Auswirkungen. Schon nach den Herbstferien ging es los und es wurden im Jahrgang 6 fleißig Weihnachtskarten gebastelt. Wichtig hierbei war, dass alles selbst gemacht und nicht auf vorgefertigte Vorlagen zurückgegriffen wurde. Dabei schrieben die Schülerinnen und Schüler alle Weihnachtsgrüße auf Englisch und verzierten sie möglichst fantasievoll und kreativ. Das Gleiche passierte an der Alderwood School im Year 7, nur mit dem Unterschied, dass die Jugendlichen dort auf Deutsch ihre Weihnachtsgrüße schrieben.

Dann ging jeweils ein dickes Paket von Deutschland nach England und umgekehrt. Vor Ort wurden die Karten präsentiert – bei uns im Jahrgang 6 auf dem Jahrgangsfloor, in England in der Eingangshalle der Schule. Nun galt es, mit Hilfe der Schüler die drei schönsten und fantasievollsten Karten zu küren. Wie sich herausstellte, eine ziemlich schwierige Angelegenheit, denn unsere englischen Freunde hatten sich sehr viel Mühe gegeben und es fiel allen Beteiligten sehr schwer, die besten drei zu benennen. Ähnlich erging es wohl auch unseren englischen Kolleginnen und Kollegen, wie uns per E-Mail berichtet wurde. Auch für unsere Schüler galt, dass sie sich mächtig ins Zeug gelegt hatten und eine Vielzahl von gelungenen Karten nach Aldershot geschickt worden waren.

Doch schließlich war es so weit: Die Gewinner wurden in einer Jahrgangsversammlung benannt und mit Preisen geehrt. Unsere Gewinner hießen: Luca Genuardi, Tim Herzog und Isabell Kapa. Congratulations!

Peter Bliersack, Klassenlehrer 9d





Besuch im Eintracht Museum

Von Yeboah bis Jovic

Die hessische Hall of Fame: In der Alternativwoche 2 machten wir einen Ausflug zum Eintracht Museum im Frankfurter Stadtwald. Dort wurden wir von einem Mitarbeiter erst durch das Museum und dann durch die Katakomben geführt. Wir haben an diesem Tag viel gesehen, z.B. die Spielerumkleiden, die Stadionkirche und natürlich das Stadion.

Wir durften auch in den Raum, in dem die Eintracht-Spieler immer warten, bis sie auf den Platz nach draußen gehen. Selbst für die Bayern München-, PSG- oder Madrid-Fans in unserer Klasse war der Ausflug sehr interessant. Am Ende durften wir noch in den Fan-Shop und dort stöbern. Uns hat der Tag sehr gut gefallen. Nur die SGE!

Luis Koban, jetzt 7a



Schulrallye

Hecheln durch die IGS

Im Rahmen der Alternativwoche 2 machten wir eine Schulrallye. Dazu wurden wir in verschiedene Gruppen eingeteilt (Team Cola, Orange, Himbeere und Erdbeere) und bekamen als Motivationsschub ein Maoam in der jeweiligen Sorte. Als wir in unseren Gruppen waren, erhielt jedes Team seine Aufgabenkarte. Insgesamt musste jedes Team fünf Aufgaben bewältigen. Eine der Aufgaben war es, die Preise der Speisekarte des Gasthofes „Zum Sonnenhof“ zusammenzuzählen. Dafür bekamen wir auch eine Karte, um den Weg besser finden zu können. Leider waren keine Taschenrechner erlaubt. Bevor wir uns eine nächste Karte holen durften, mussten wir eine Runde um das Hauptgebäude rennen oder gehen. Als alle Gruppen fertig waren, fand nach einer kurzen Pause die Siegerehrung statt. Anschließend durften wir noch einen Film schauen. Es war ein sehr cooler Tag. Obwohl es geschneit hatte, hoffe ich trotzdem, dass es allen sehr viel Spaß gemacht hat.

Clemens Ahner, jetzt 7a

FRÜHLINGSKONZERT

AM 15. März 2019

UM 17:00 UHR

IM FORUM DER IGS



Es laden ein:

Jahrgangsorchester 5
Jahrgangsorchester 6
„SOS“ Sound of Stierstadt, Jg. 7-10

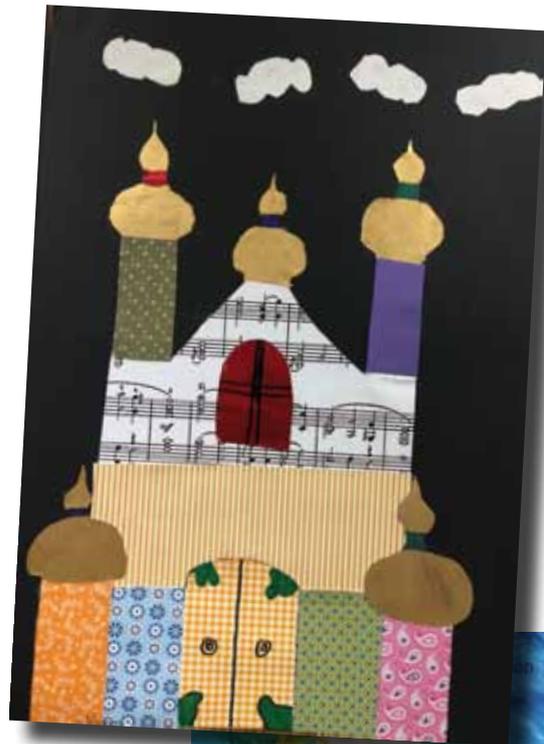


Sechstklässler gewinnen Malwettbewerb

Tanzende Gnome über bunten Notenblättern

„Male dein Bild zur Musik“. Unter diesem Motto hatte die Musikschule Oberursel zusammen mit dem Kultur-Verein Kunstgriff aufgerufen, an einem Malwettbewerb teilzunehmen. Es sollten Bilder zu der Musik von Modest Mussorgsky „Bilder einer Ausstellung“ gemalt werden. Die Klassen 6c und 6ec beschäftigten sich zuerst mit dem Musikstück „Gnomus“ und fertigten dann Tuschezeichnungen an. Vielfältige Gnome tanzten, humpelten, tobten und sprangen über die Notenblätter. Im Anschluss wurden in der 6e pantomimische Szenen zu „Promenade“ gespielt. Spaß gemacht hat es den Schülerinnen und Schülern, zu dem „Tanz der ungeschlüpften Küken“ die Partitur diesmal mit zwitschernden und flatternden Küken im Kartoffel-Druck zu bevölkern. Zuletzt haben sich die Sechstklässler mit dem Stück „Das große Tor von Kiew“ sowie mit Fotos von Gebäuden, Kirchen und Toren in Kiew und Nachbarstädten auseinandergesetzt. Diese gaben dann Anregungen für Collagen aus verschiedenen Papieren. Am 24.11. haben beide Klassen einen Klassenpreis gewonnen und bei der feierlichen Preisverleihung zum „Tag des Klaviers“ in der Stadthalle Oberursel eine Urkunde, einen Gutschein für eine Führung im Museum Staedel Frankfurt und für jedes Kind eine Museumsufer-Tüte von Frau Stock-Erichson (Musikschule) und Frau Runge (ein Mitglied der Jury) entgegennehmen dürfen. Auch Schüler des Jahrgangs 10 gewannen Preise für ihre abstrakten Acryl-Malereien – ein voller Erfolg für die IGS Stierstadt!

Birte Waldeck, Klassenlehrerin 6e





Vorlesewettbewerb 2018

Lesen begeistert!

Berlin! Eine Fahrt nach Berlin, auf der man gegen die besten Vorleserinnen und Vorleser des Landes antreten darf – das klingt verlockend! Die Aussicht darauf weckte den Ehrgeiz der Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 6. Zunächst durften sie sich aus ihren Lieblingsbüchern in Kleingruppen vorlesen. Danach gaben sie sich faire Rückmeldungen und nützliche Tipps, wie man z.B. eine spannende Stelle noch eindrucksvoller vorlesen kann. Anschließend ging es darum, die Klassensieger zu küren. Insgesamt durften daraufhin fünf Jungen und ein Mädchen am 06. Dezember 2018 im Bücherclub gegeneinander zum schulinternen Vorlesewettbewerb antreten. Die Jury setzte sich aus der Vorjahressiegerin Emilia (7c) sowie den Deutschfachkräften Frau Weinand, Frau Hermann, Herrn Pope und der Leiterin des Bücherclubs, Frau Hesse, zusammen. Sven (6a), Tom (6b), Luca (6c), Sarah (6d), Fabrice (6e) und Tyrese (6f) waren anfangs zwar etwas aufgeregt, aber es bereitete auch großen Spaß, der Jury zeigen zu können, was man so drauf hat. Der Wettbewerb war sehr spannend! Die Entscheidung fiel allen wirklich nicht leicht.

Zunächst galt es, einen selbstausgesuchten Text vorzulesen. Von spannenden Krimis („Die drei ??? Der schwarze Joker“) bis hin zu lustigen Geschichten aus „Gregs Tagebuch“ war alles dabei. Anschließend sollte ein unbekannter Text („Unglaubliche Weihnachten: 24 Rätselreisen um die Welt“) vorgelesen werden. Dieser versetzte alle Beteiligten in eine weihnachtliche Stimmung, da von Weihnachtsbräuchen verschiedenster Länder berichtet wurde. Letztendlich konnte sich Fabrice gegen die anderen durchsetzen. Platz zwei und drei belegten Tyrese und Luca. Alle drei freuten sich über ihre gewonnenen Buchgutscheine, mit denen sie sich neue spannende Bücher kaufen können. Nun hat Fabrice die Ehre, gegen die besten Vorleserinnen und Vorleser des Kreises – und dann vielleicht auch des Landes anzutreten. VIEL GLÜCK, FABRICE!!! Und auch allen zukünftigen Vorleserinnen und -lesern viel Erfolg in den Durchgängen der nächsten Jahre!

Tom Grimmer, Klasse 6b, unterstützt von Frau Weinand und Frau Hermann



Fabrice 6e



Camera Obscura

Fotokunst mit Lochkamera

Im März hatten wir Besuch von Ilan Wolf, einem spanischen Künstler, der mit einer Lochkamera interessante Fotos gestaltet, von denen er uns auch gleich einige gezeigt hat.

Wir durften mit seinen kleinen vorbereiteten Lochkameras selbst Aufnahmen machen, nachdem uns der Künstler gezeigt hatte, wie eine solche Camera obscura funktioniert und welche Bedingungen für eine gute Aufnahme notwendig sind. So brauchten wir für ein Foto mehr als fünf Minuten, bis das Motiv gewählt, die richtige Position für das Stativ gefunden und dann die Belichtung von ca. 40 Sekunden ausgezählt war. Anschließend haben wir das Fotopapier aus den Dosen geholt und in verschiedene Chemikalien getunkt, bis das Motiv, das wir aufgenommen hatten, sichtbar und kontrastreich zu erkennen war. Für die letzte Aufnahme haben wir Gegenstände direkt auf das Fotopapier gelegt, kurz belichtet und die Bilder entwickelt. Danach mussten aus den Negativen noch die Positive hergestellt werden.

Insgesamt war es ein sehr abwechslungsreicher, interessanter und spannender Tag, an dem wir viel gesehen und gelernt haben. Wie viel Arbeit in einem einzelnen Bild von Ilan Wolf steckt, können wir jetzt zumindest erahnen.

Dida Mohabat und Kerem Sahin, jetzt beide 8f

Airport Interviews

Unterwegs am Flughafen

In the project week 4th day we visited the Frankfurt Airport to interview various people. Once we arrived at the airport we took a short break. After that we spent a long time to do some interviews. At the end of that we were given free snacks and drinks by a very nice airport worker. We then proceeded through a long and arguous securitity check to get to our tour. At the start of the tour we were guided into a bus by our tour guide Leon. We were driven throughout the airport. In that time we saw various things and were told some facts about the airport by our tour guide. When the tour was finished, we did quite a few more interviews. We asked the questions we had prepared in class and had a lot of fun talking to different people. After a long and nice day we took the train home.

Marisol Carlos, Fionn Hayes, Larissa Herber und Jona Hugk, jetzt alle 8f

Hit Radio FFH

Justin Bieber lässt grüßen!

Radio FFH. planet radio. Harmony FM. In der Alternativwoche 1 ging es mit der S-Bahn zu den Sendestudios in Bad Vilbel. Das Gebäude war modern, kreativ und hübsch gestaltet mit großen Fenstern und Bildschirmen. Alle Studios hatten moderne Technik, nur in dem Studio von Harmony FM war noch ältere Technik mit CDs vorhanden. Die Führung durch das Gebäude war sehr interessant. Wir konnten beobachten, wie ein Studio aufgebaut ist. Die Personen dort waren auch alle supernett und erklärten uns alles gut. Am Anfang schauten wir uns kleine Filme an, zum Beispiel zur Entstehung der FFH Morningshow. Wir sahen ein Fotoshooting und die Moderatoren, die wir in unseren Radios sonst immer nur hörten. In dem gleichen Gebäude waren schon Stars wie Justin Bieber, Mark Forster und viele mehr. Insgesamt fand ich den Ausflug sehr spannend!

Patrycja Malchar, 7e





Sprachreise nach Bournemouth

Schneegestöber in England

Am Freitag, den 16. März 2018, machten sich 60 Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 8 mit ihren Lehrkräften Ann-Kathrin Sueck, Stefanie Zimmermann, Eloy Meréns und Peter Biersack auf die Fahrt nach Bournemouth zur alljährlichen Sprachreise an die Cavendish School. Alle (selbst die Lehrerinnen und Lehrer) waren in Gastfamilien untergebracht. So war die Aufregung groß, wie es dort wohl sein wird. Nach 15-stündiger Reise, inklusive der Fährüberfahrt von Calais nach Dover, sind wir dann am Samstagvormittag von unseren Familien in Empfang genommen worden und hatten Zeit, uns von den Reisestrapazen zu erholen.

Am Sonntag war die Überraschung groß – Bournemouth und die gesamte Südküste Englands waren über Nacht völlig verschneit! Die Tour mit dem Bus entlang der Küste war somit ein ungewöhnliches Erlebnis. Über Portland und Weymouth (fish & chips stop) ging es zum malerischen Durdle Door, wo Teile des Blockbusters „Fluch der Karibik“ gedreht worden waren. Am Abend wurde dann in der Cavendish School ein Karaoke-Abend organisiert und auf der Heimfahrt machte Sascha, der Busfahrer, den Bus zur rollenden Disco!

Am Montag besuchten wir die Sprachschule, wo alle Achtklässler in verschiedene Sprachkurse, je nach Leistungsstand, eingeteilt wurden. Am Nachmittag stand dann Bowling auf dem Programm. Den Abend durften wir wieder in den Familien verbringen, bevor es dann am Dienstag weiter nach Stonehenge und zur Salisbury Cathedral ging. Die Steine der Megalithkultur beeindruckten alle, trotz kaltem Wind und Schneeresten. In der Kathedrale von Salisbury konnte man eine der vier Abschriften der „magna carta“ bestaunen sowie den höchsten Kirchturm Englands. Freizeit in Kleingruppen rundete den Tag ab.

London – diesem Ausflug am Mittwoch fieberten alle entgegen! Das Wetter war frühlingshaft warm geworden und die Sonne strahlte am Himmel. Bei einem Rundgang wurden die Sehenswürdigkeiten wie Houses of Parliament, Big Ben, Trafalgar Square, London Eye, Buckingham Palace (um nur die wichtigsten zu nennen) bewundert. Danach konnten die Schüler London auf eigene Faust in Kleingruppen erkunden und die letzten Pfund beim Shoppen ausgeben. London war für die allermeisten wohl das unbestrittene Highlight der Fahrt.

Der Donnerstag stand schon im Zeichen des Abschiednehmens. Die Gasteltern brachten uns mit Gepäck zum vereinbarten Treffpunkt und ein paar Tränen flossen beim Abschied. In der Schule bekamen alle noch ihre Sprachzertifikate ausgehändigt und am frühen Nachmittag ging es dann wieder die lange Strecke zurück nach Hause. Sehr müde, aber mit unvergesslichen Eindrücken, kamen wir am Freitagmorgen wieder zurück nach Stierstadt. Welcome back!

Peter Biersack, Klassenlehrer 9d





Projektwoche mit dem Improtheater RequiSiT

Was für ein Theater!

Die Klasse 8d hat die tolle Möglichkeit bekommen, eine Woche lang das Improvisieren auf der Bühne kennenzulernen und zu proben, um dann das Gelernte vor Publikum darzubieten. Als ich die Anfrage als Suchtpräventionsbeauftragter der IGS Stierstadt von RequiSiT bekam, ob es Interesse gäbe, eine Woche Improvisationstheater kostenfrei für eine Gruppe an die IGS zu holen, habe ich keine Sekunde gewartet. Nach anfänglichem Zögern gaben die meisten meiner Klasse ihre Zustimmung und das Projekt konnte starten.

Nora Staeger und ihr Team von RequiSiT kamen in der letzten Aprilwoche 2018 an die IGS. Alle waren aufgeregt und wussten nicht, auf was sie sich da eingelassen hatten. Die Klasse wurde in zwei Gruppen aufgeteilt und hatte jeweils zwei Mitglieder des Ensembles als Coaches. Es wurden die Techniken des Improvisationstheaters wie Pantomime, Analyse einzelner Szenen, Füllen des Raumes mit der eigenen Stimme eingeübt. Szenen wurden gemeinsam entwickelt und geprobt. Sich auf seine Phantasie und Improvisationstalente verlassen zu können und dabei Spaß zu haben, wurde während der Woche immer selbstverständlicher. Trotzdem waren alle Beteiligten nervös, als am Freitagabend vor rund 80 Zuschauern im Forum der IGS der große Auftritt bevorstand. Eltern, Geschwister, Großeltern und Freunde kamen vorbei, um das rund 90-minütige Programm zu verfolgen und immer wieder durch Zurufe die Situationen, den Ort der Handlung und Wörter, die spontan in einen Dialog eingebaut werden mussten, zu bestimmen. Der Applaus war riesig, die Erleichterung groß, als alles gut geklappt hatte, und ein bisschen Wehmut schlich sich ein, als es hieß, Abschied vom Improvisationstheater zu nehmen.

Für mich als Klassenlehrer war es erstaunlich, mit wie viel Mut, Können und Talent die Schüler in dieser Woche agierten. Hier wurden Dinge gelernt, die so in keinem Lehrplan stehen und doch ungemein wichtig für ein selbstbewusstes Leben sind: Sich trauen vor Publikum zu spielen, sich überwinden in ungeübte Szenen und Rollen zu schlüpfen, gemeinsam in der Klasse Erfolg und ungemein viel Spaß zu haben, waren nur einige der Dinge, die ich am Rande beobachten konnte.

Mein Dank gilt Nora Staeger und ihrem Team von RequiSiT, die durch ihren Einsatz diese Woche zum unvergesslichen Erlebnis für uns gemacht hat, sowie der Stiftung der Software AG, Darmstadt, die mit der kompletten Übernahme der Kosten die Projektwoche ermöglichte.

Peter Biersack, Klassenlehrer der jetzigen 9d



Klasse 8d

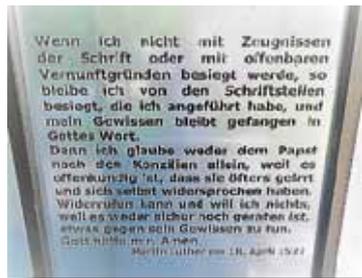


Mit dem Jahrgang 8 nach Worms

Auf Luthers Spuren

Im Juni 2018 stand in der Alternatiwoche 3 die Fahrt nach Worms auf dem Programm der 8. Klassen. Nachdem die Reformation schon im GL-Unterricht ausführlich behandelt worden war, sollten der Reichstag zu Worms und seine weitreichenden Folgen genauer vor Ort untersucht werden. Dazu fuhr immer zwei Klassen zusammen an einem Tag nach Worms und wandelten mit Hilfe einer Stadtführerin auf Luthers Spuren. Der Wormser Dom stand dabei natürlich genau so auf dem Programm wie das größte Luther-Denkmal Europas. Bevor es zurück nach Stierstadt ging, klang der Tag in Worms mit Freizeit für alle in Kleingruppen aus.

Peter Biersack, Teamsprecher des jetzigen Jahrgangs 9



Stierstädter Advent

Plätzchen, Buchteln und Kokosmakronen

Schon zum dritten Mal in Folge haben die Schülerinnen und Schüler sowie Teile der Elternschaft der Klasse 8d beim Stierstädter Advent vollen Einsatz gezeigt. Im Vorfeld wurden an zwei Nachmittagen von einigen Schülern und unter der Mithilfe der Mütter Frau Gonzalez-Provenzano und Frau Navrátilová erste Leckereien gebacken: Kokosmakronen, Elisenlebkuchen und Cantuccini.

Am 2. Advent war die vorweihnachtliche Stimmung in Stierstadt kaum zu überbieten – es hatte geschneit und die Hütten lagen unter einer weißen Schicht bedeckt. Alle freuten sich über den Schnee und der Verkauf konnte starten. Die Elternbeirätin Petra Acker sorgte für die perfekte Organisation und Dekoration der Hütte und half der Klasse den ganzen Sonntag über beim Verkauf. Neben den selbstgebackenen Plätzchen wurden noch leckere tschechische Buchteln und andere Süßigkeiten verkauft. Der Spaß war groß und die Klassenkasse freute sich über einen kräftigen Zuwachs. Auch im nächsten Jahr wird die Klasse wieder auf dem Stierstädter Advent anzutreffen sein.

Peter Biersack, Klassenlehrer der jetzigen 9d





Klassenfahrt nach Marburg

Handyfrei im Herzen Hessens

Eine sehr abwechslungsreiche Klassenfahrt erlebten wir im Sommer in dem malerischen Städtchen Marburg. Die gastfreundliche Jugendherberge direkt an der Lahn lud zum Wohlfühlen ein. So standen wir auf dem Platz, an dem Hessen gegründet wurde, liefen durch verwinkelte alte Gassen, sahen das Haus, in dem die Gebrüder Grimm ihre Märchen geschrieben hatten, hatten einen herrlichen Ausblick vom Schloss, konnten durch die Camera Obscura runter auf die Stadt schauen, haben viele Experimente im Chemikum selbst durchgeführt und besonders über das Trockenels staunen können, erlebten, wie spannend Mathe im Gießener Mathematikum sein kann und durften erfahren, dass eine Woche ohne Handy möglich und sogar unterhaltsam sein kann, weil wir sehr viel miteinander gespielt haben.

Klasse 7f



MMK – Museum für Moderne Kunst

Erst modern, dann traditionell

Schirn. Liebighaus. Und dieses Mal das Museum für Moderne Kunst (MMK). Wie in den letzten Jahren zuvor, haben wir einen Ausflug in eines der vielen Frankfurter Museen mit dem Besuch des Weihnachtsmarktes verbunden. Den Besuch im MMK haben wir mit einem Workshop zum Thema „Fotografie und Architektur des Museums“ verbunden. Nach zwei Stunden Museumsbesuch und Auswertung der Ergebnisse des Workshops ging es zum Vergnügen in Kleingruppen auf den Weihnachtsmarkt. Ich bin gespannt, welches Museum als nächstes auf dem Programm der Klasse stehen wird.

Peter Biersack, Klassenlehrer 9d





Ein kreatives Projekt

Vom Steinchen zum Mosaik

Kreativität pur: In der Alternativwoche 1 hat unsere Klasse Mosaik gelegt. Wir konnten Vorlagen benutzen oder uns auch selbst ein Motiv einfallen lassen. Wir bekamen kleine Steinchen, die wir mit Zangen in die richtige Form brachen und dann auf ein kleines Holzbrett aufklebten. Danach wurde das Mosaik mit einer dickflüssigen Masse bestrichen, anschließend musste das Ganze trocknen. Das gesamte Projekt war sehr zeitaufwendig, aber das Ergebnis war die Mühe wert. Wir haben wirklich sehr schöne Mosaik gebastelt und das Projekt hat allen viel Spaß gemacht.

David Puhl, 7e



Foto: Ralf Brocke

Unterwegs zur Saalburg

Zum Jupiter!

Unterricht hautnah: Mit dem Bus und der Bahn ging es in der Alternativwoche 1 zur Saalburg. Vor Ort wurden wir von einer netten Dame begrüßt, die uns viel über die Römer und ihre Kultur erzählen konnte. Dann ging es mit der Führung über das Saalburggelände los. Es war alles sehr spannend, doch als es dann zum Sportteil ging, wurde es noch aufregender, denn wir durften selbst versuchen, wie die Römer damals mit Waffen umzugehen. Zuerst wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt: Die eine ist zum Speerwurf gegangen, die andere zum Bogenschleßen. Nach 20 Minuten wechselten wir. Anschließend waren wir in einem Raum, in dem wir viel über die römischen Götter erfuhren. Kurz darauf war die Führung leider zu Ende. Es hat uns allen Spaß gemacht und wir sagen Danke an das Team der Saalburg!

Ashley Kaminski, 7e





Abschlussfahrt nach Malta

Kult(ur)trip in den Süden

Schon am Flughafen waren alle aufgereggt. Dann zum Check-In, durch die Security und zum Boarding. Im Flugzeug angekommen war ich der festen Überzeugung, dass wir alle sterben würden. Als wir abhoben, dachte ich bei meiner Höhenangst, die Welt gehe unter. Auf dem zweieinhalbstündigen Flug verfiel ich bei jeder Turbulenz in Panik. Wenigstens gab es kostenlose Snacks, mit denen ich meine Panikattacken in den Griff bekommen konnte.

Auf Malta angekommen schlug uns die mediterrane Hitze entgegen. Zum Glück waren alle Zimmer in unserem Hotel in St. Julien mit Klimaanlage ausgestattet, sodass die Nächte nicht allzu heiß werden würden. Dennoch, die Angst vor Ungeziefer ging um. Ich verpackte meinen Rucksack in einem Plastiksack, was mich vor „blinden Passagieren“ bewahren sollte. Am nächsten Morgen war ein Ausflug zum Strand geplant, der jedoch schon vor dem Losfahren endete, da die maltesischen Busse bereits überfüllt an der Haltestelle ankamen. Zusammen mit unseren Lehrern entschieden wir uns, die nähere Umgebung zu Fuß zu erkunden und den Hotelpool zu genießen. Kultur war ja für den nächsten Tag angesagt. Da ging es in die Hauptstadt Valetta (Europäische Kulturhauptstadt 2018), wo wir eine Stadtführung machten. Anschließend hatten wir noch die Möglichkeit, die Innenstadt auf eigene Faust zu erkunden.

Am Donnerstag standen Medina und Rabat, die ehemalige maltesische Hauptstadt, auf dem Programm. Nach den Stadtbesichtigungen fuhren wir an die Nordostküste Maltras – an einen weißen, wengleich an diesem Tag sehr windigen Strand.

Abschließend war ein Ausflug auf die Inseln Gozo und Como geplant. Um aber zu den typisch englischen Doppeldeckerbussen zu gelangen, die uns zu den Schiffen bringen sollten, mussten wir zunächst durch die halbe Stadt laufen. Mit dem Schiff ging es dann als Erstes auf die Hauptinsel Gozo, wo wir in kleinen Bussen in den Stadtkern gefahren wurden. Wir hatten eine Stunde Freizeit. Es gab erstaunliche Läden zu entdecken, die unglaublich billig schienen und natürlich McDonald's! Der Bus holte uns wieder, ab und brachte uns zurück zum Schiff und weiter auf die Nachbarinsel Como. Dort konnte man durch eine türkisblaue Bucht bis zu einer Felsgrotte schwimmen, an deren Ende das offene Meer auf uns wartete. Spektakulär!

Der Höhepunkt des letzten Abends war dann die Poolparty, bei der wir bis weit nach Mitternacht durch das Wasser toben durften. Am nächsten Morgen ging es leider schon zum Flughafen. Und dann – weitgehend ohne Turbulenzen – zurück nach Deutschland.

Kurt Kramer, jetzt 10c





Rauris 2018

Es is hoalt Tradition!

„Grass di Österreich!“ Wie seit über 40 Jahren machten auch wir uns in der zweiten Alternativwoche im Winter auf den Weg ins Salzburger Land nach Rauris. Im Gasthof Bräu konnten wir – 50 Schülerinnen und Schüler des achten bis zehnten Jahrgangs – die leckeren alpentypischen Schmankerln genießen und uns in den schönen Zimmer wie zuhause fühlen. Dass Skifahren das Geilste der Welt ist, durften nun auch die Anfängergruppen erfahren, die zum ersten Mal auf den Brettern standen. Egal, ob Snowboardfahrer oder Skifahrer, ob Anfänger, Fortgeschrittener oder Profi – jeder hatte seinen Spaß. Als dann auch endlich die Anfänger am zweiten Tag hoch auf den Berg durften, gab es kein Halten mehr, vor allem, wenn man sich irgendwo im Skigebiet getroffen hat. Keiner wollte schon um 16 Uhr zurück ins Tal. Doch im sensationellen Abendprogramm ging es dann gleich weiter. Jeden Tag hatten sich die Lehrer etwas Neues ausgedacht. Ob beim schwitzigen Zwiebelwett essen oder beim Rasierschaum ins Gesicht Schmieren – man hatte immer etwas zu lachen, egal, ob über sich selber oder über einen Freund. Wir haben die Lehrer noch nie so „nährisch“ gesehen. Viel zu schnell gingen die sechs Tage vor Ort rum. Wir sind als Jahrgang in Rauris angekommen und haben es als Freunde verlassen. Für alle war die Skifreizeit ein einzigartiges Erlebnis, das wir nie vergessen werden. Tief in der Nacht stand dann der Bus bereit und wir sagten: „Servus, Österreich!“

Moritz Schneider, jetzt 10b, und Jan Haupt, jetzt 10c





TiBaKo-AG

Sägen, was das Zeug hält!

Bohren. Sägen. Hobeln. Ankönnen. Beizen. Lackieren. In der Alternativwoche 2 nahm ich an der TiBaKo-AG (Tisch-Bank-Kombination) teil. Zusammen mit zwei anderen aus meiner Klasse war ich unter der Anleitung von Herrn Engelking zunächst zum Sägen und Hobeln eingeteilt. Bis Mittwoch wurden die Gruppen nicht gewechselt, also hieß es: Sägen, was das Zeug hält. Einen kleinen Anreiz erarbeiteten wir uns am dritten Tag. Von dem zuvor verdienten Geld gab es zur Belohnung eine Runde Döner. Am Donnerstag wurden die Jobs getauscht. Meine Klassenkameraden und ich übernahmen die Lackierarbeiten. Die gehobelten Holzteile mussten gebeizt werden, das heißt, das Holz wird wetterfest und widerstandsfähig gemacht. Am Freitag mussten wir schon zur ersten Stunde kommen, da sich bereits früh einige Kunden angemeldet hatten, um ihre Bestellung abzuholen. Anschließend hieß es aufräumen und sauber machen, weil wir ja pünktlich in die Ferien gehen wollten.

Florian Linsel, ehemals 9d



W E R B U N G

TIBAKO

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, das **TIBAKO**-Team, stehen Ihnen auch dieses Jahr zur Verfügung!

TiBaKo ist eine Schülermodellfirma, die von Schülerinnen und Schülern geleitet wird. Sie besteht seit 1993 und ist sehr gefragt, was 150 zufriedene Kunden gerne bestätigen.

Sie fragen sich bestimmt, was der Name TiBaKo bedeutet, oder?
Der Name **TIBAKO** bedeutet **Tisch-Bank-Kombination**.

Unser Team wird es sich zur Aufgabe machen, die Produktion von Tischen durch Erfüllung individueller Kundenwünsche zu steigern. Gerne nehmen wir auch Ihre Aufträge entgegen und erfüllen Ihre besonderen Wünsche, was nur durch lange Erfahrung möglich ist.

Preisliste: Tisch-Bank-Kombination ohne/mit Lehne: 232€/ 262€
Gruppentisch: 245€
mit Edelstahlschrauben (Rostfrei): +50€

Kontakt: Wir sind für Mittwoch 10:40- 11:25Uhr
Donnerstag 11:55- 13:25Uhr
Persönlich erreichbar. (Tel. 06171 98630)

Sie können Ihren Auftrag auch jederzeit im **TIBAKO**-Fach im Hauptgebäude hinterlegen.

Wir freuen und auf ihre Aufträge!

Das **TIBAKO**-Team

W E R B U N G



Mit dem Jahrgang 9 nach Buchenwald

Ein Ort der Tränen

Wir alle wussten, dass uns in der Alternativwoche 3 eine sehr emotionale Reise nach Weimar erwartete. Im Fach GL hatten wir uns vor Reisebeginn über den Holocaust informiert. Schon da war es sehr bedrückend, über das Thema zu reden. Dass es allerdings so traurig und erschreckend wird, hätten wir nicht gedacht. Schon beim Film, der uns am Anfang unseres Besuchs gezeigt wurde, wurde uns das Ausmaß der Geschehnisse im Konzentrationslager Buchenwald erst richtig klar. Als wir das KZ-Gelände betraten, war es ein komisches Gefühl, auf dem Boden zu laufen, wo schon Tausende qualvoll ihren Tod gefunden hatten. Gleich zu Beginn unserer Führung wurde uns eine Tötungseinrichtung gezeigt, mit der vor allem sowjetische Kriegsgefangene durch eine Genickschussanlage getötet wurden. Neben diesen Kriegsgefangenen waren aber vor allem politische Gegner, Juden, Sinti und Roma sowie „Gemeinschaftsfremde“, unter ihnen Homosexuelle, Wohnungslose, Zeugen Jehovas und Vorbestrafte, inhaftiert und wurden zur Arbeit gezwungen. „Am Ende des Krieges (war) Buchenwald das größte KZ im Deutschen Reich. Über 56.000 Menschen starben an Folter, medizinischen Experimenten und Auszehrung“ (Quelle: www.buchenwald.de). Zum Schluss dieser sehr emotionalen Führung hatten wir noch die Möglichkeit, das auf dem riesigen Gelände neu errichtete Museum zu besuchen; dort konnte man originale Dokumente sehen. Auf diesen Dokumenten stand beispielsweise, wie der Inhaftierte hieß, wie alt er war und welche „Krankheiten“ er hatte. Außerdem konnte man auch Bilder der Insassen sehen sowie Briefe lesen, die von ihrem Leid berichteten. Auf dem Weg nach Hause mussten wir die Eindrücke erst einmal verarbeiten. Im Endeffekt war es aber eine gute Entscheidung, das KZ Buchenwald zu besuchen, da wir finden, dass jeder gesehen haben muss, welche Gräueltaten früher im Dritten Reich geschehen konnten.



Besuch der Grube Merkers

In 90 Sekunden unter die Erde

Nach zwei Nächten in Weimar besuchten wir abschließend auf der Heimfahrt noch die Grube Merkers. Mit Schutzkitteln und Helmen ausgestattet waren alle ziemlich aufgeregt, da es durch einen speziellen Aufzug in 90 Sekunden unter die Erde ging. Unten angekommen waren wir circa 700 Meter weit in der Tiefe. Das war ein sehr merkwürdiges Gefühl, da man nicht wusste, was einen da unten erwartete. Eingeteilt in kleine Gruppen stiegen wir in unsere Transporter. Kaum waren wir losgefahren, begann schon der Spaß. Der erste Höhepunkt unserer Führung war die bekannte Lasershow im Großbunker. Es war atemberaubend. Weiter ging es im Anschluss mit über 40 km/h zu einem vermeintlichen Sprengpunkt. Dort wurde uns dann eine mit Soundeffekten künstlich inszenierte Sprengung vorgeführt. Danach fuhren wir zu einer Kristallgrotte, in die immer nur maximal 15 Menschen passten. Dann begann eine Lichtershow, bei der die Kristalle alle unterschiedlich bunt beleuchtet wurden. Außerdem lernten wir, dass die Grube Merkers Salz abbaut, welches man aber nicht zum Essen verwenden kann. Als Letztes besuchten wir noch das Museum der Grube. Dort konnte man sich die Arbeitskleidung sowie die Maschinen der Arbeiter von früher bis heute anschauen. Wenig später ging es wieder nach oben und nach Hause.

Lea Kunkel und Jaqueline Rudolph, beide jetzt 10d





Romantiktour in Rüdesheim

Da liegt was in der Luft!

Um mal etwas Romantisches zu erleben, wäre eine Tour nach Rüdesheim genau das Richtige. Dies dachten sich auch die Klassen 9e und 9f im Rahmen der Alternativwoche 3 kurz vor den Sommerferien.

In Rüdesheim ging es mit einer Gondelfahrt los, um die grandiose Landschaft zu genießen und mit seinen Sitzpartnern Unterhaltungen zu führen. Oben angekommen sind wir zu einem Aussichtspunkt gelaufen, dort hatte man nochmal einen ganz besonderen Blick auf Rüdesheim. Nach einem kurzweiligen Spaziergang kamen wir an der Ruine Rossel an. Danach erreichten wir die Zauberhöhle, ein kleiner Gang unter der Erde; dies ist ein Riesenspaß für jedermann! Ein weiterer Programmpunkt der Tour war das Tiergehege. Dort machten wir eine Mittagspause und stärkten uns.

Um die weiteren Programmpunkte zu erreichen, ging es mit dem Sessellift bergab nach Assmannshausen. Burg Rheinstein, eine tolle Sehenswürdigkeit, haben wir dann auch noch unter die Lupe genommen. Um dort hinzukommen, sind wir mit dem Schiff zur anderen Seite gefahren. Nach der Burgbesichtigung neigte sich der Tag auch schon dem Ende zu und wir fuhren auf dem Rhein zurück nach Rüdesheim.

Frederic Gottlieb, jetzt 10e



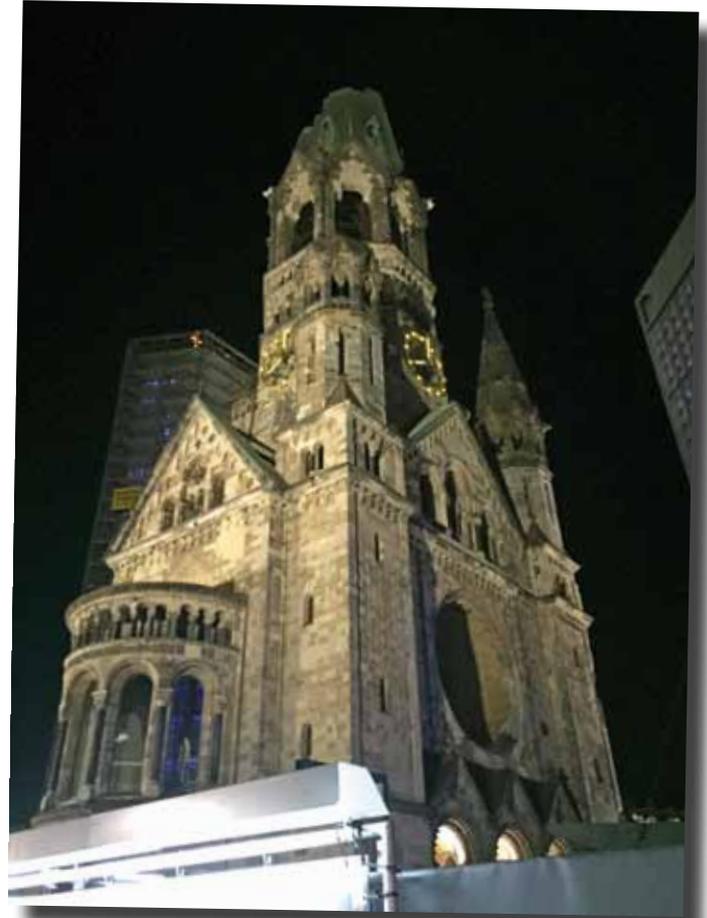


Von den Folterkellern bis zum Bundestag

Berlin, Berlin!

Eine Stadt voller Geschichte und Geschichten. Dies zeigte uns die Berlinfahrt, die in der Alternativwoche 2 stattfand. Auf dieser Fahrt besuchten wir viele Sehenswürdigkeiten wie z.B. das Brandenburger Tor oder die Gedächtniskirche. Vor allem aber faszinierten uns Orte, wo man selbst etwas erleben bzw. lernen konnte. Einer dieser Orte war der Bundestag. Dort hatten wir ein Gespräch mit einem Abgeordneten. Wir unterhielten uns über die Bundespolitik, aber auch über Themen, die unsere Schule betreffen. Nach dem Gespräch waren wir im Plenarsaal und in der Kuppel. Ein weiterer Ort, an dem man viel erleben konnte, war das Dungeon. Das ist ein Art Museum, in dem man durch Folterkeller und gruselige Räume gejagt wird, um nebenbei mehr über die Geschichte Berlins zu erfahren. Ein Ort des echten Grauens war das ehemalige Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen. Dort wurden politische Gegner der DDR-Regierung festgehalten und durch hohen psychologischen Druck gezwungen, Taten zu gestehen, die sie oftmals gar nicht begangen hatten. Zum Schluss der Fahrt besuchten wir eine sehr schöne Veranstaltung: die Blue Man Group. Das ist eine Bühnenshow, in der drei blaue Männer Musik mit Röhren machen, das Publikum mit Bananen abschießen und viele andere lustige Sachen anstellen. Als Fazit lässt sich festhalten: Eine Berlinfahrt ist voller Highlights und jedem zu empfehlen!

Gari Ivanov, jetzt 10d



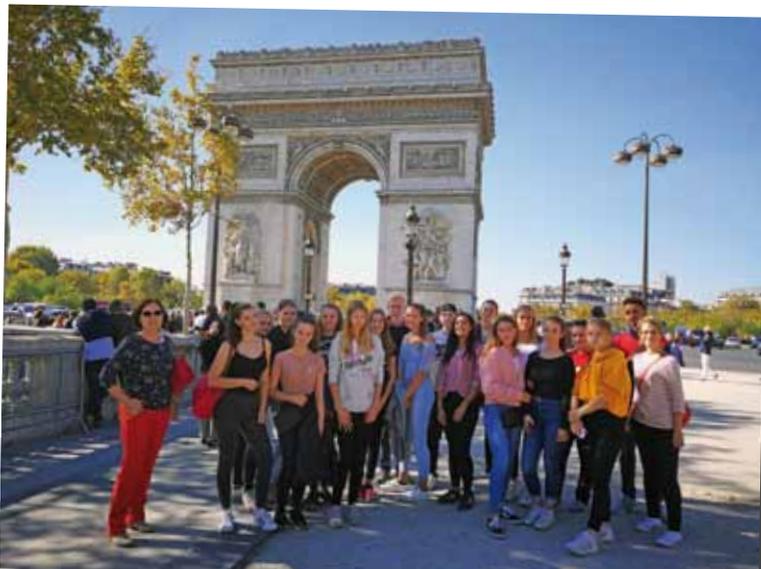
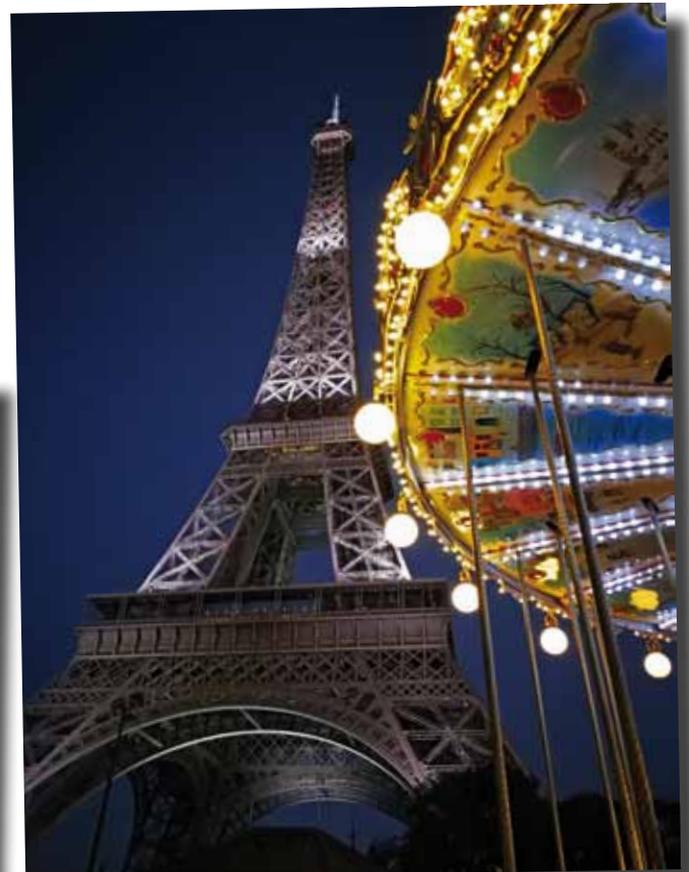


Studienfahrt in die französische Hauptstadt

Bonjour Paris!

Comment ça va? Ça va bien, merci, et toi? Viele Treppen mussten wir zur Sacré-Cœur steigen, nachdem jeder von uns zwei Crêpes gegessen hatte. Die Crêpes zu essen war ja nicht das Schwierige, aber etwas auf Französisch und dann auch noch in der Hauptstadt Frankreichs zu bestellen, ist durchaus eine Aufgabe, die wir aber selbstverständlich mit Bravour meistern konnten. Ungefähr eine Stunde liefen wir anschließend zum Tour Eiffel, bei uns „Eiffelturm“ genannt. Pünktlich um 20 Uhr fing der Turm an zu leuchten und zu funkeln. Am nächsten Morgen hatten wir einen Termin im weltberühmten Louvre. Ausgerüstet mit einem Audio-Guide machten wir uns auf den Weg zur noch weltberühmteren Mona Lisa. Zu Mittag gegessen haben wir dann in einem schönen Park, genau gegenüber dem Louvre. Nach einem Spaziergang über die Avenue des Champs-Élysées machten wir oberhalb am Arc de Triomphe Halt, wo wir leider nur kurze Zeit verweilten. Den Donnerstag verbrachten wir rund um den Place de la Bastille, dort gab es verschiedene Shopping Malls, die wir natürlich alle auskundschaften mussten. Die Einkaufszentren waren so groß, dass wir dort mühelos drei Stunden verbringen konnten, ohne das Gefühl zu bekommen, alles gesehen zu haben. Meiner Meinung nach hätten wir den ganzen Tag dort verbringen können. Außerdem befindet sich in der Nähe auch das berühmte Opernhaus, die Opéra Bastille. Gegen Mittag waren wir noch eine Kleinigkeit essen und packten schließlich unsere Sachen. Am Ende der ersten Alternativwoche 1 fuhren wir zurück und es gab ein schönes Wiedersehen mit den Eltern.

Hannah Neubauer, 10f





Warum (zurück) an die IGS-Oberstufe?

Sara, Simon und Lina nehmen Stellung

Zurück zu meinen alten, neuen Mitschülern

Vor der IGS-Oberstufe hatte ich das Glück, ein Auslandsschuljahr auf Hawaii (USA) verbringen zu dürfen, was mit vielen, vielen tollen Erfahrungen verbunden war. Als ich dann wieder nach Hause flog, stand ich vor der Frage, ob ich zurück an die IGS wollte oder auf eine andere Schule mit gymnasialer Oberstufe. Ich entschied mich für die IGS. Ich hatte viele Freunde hier auf der Schule, die ich im Ausland sehr vermisst hatte und wiedersehen wollte. Hinzu kam, dass die Stimmung in unserem Jahrgang immer sehr gut war und ich mich immer wohlfühlte. Zu Beginn der E-Phase hatte ich zunächst einige Sorgen, dass ich keinen Anschluss zu den Schülerinnen und Schülern sowie zum Unterricht, den ich ja schließlich ein Jahr verpasst hatte, finden würde. Doch diese Sorgen legten sich rasch: Die Lehrer halfen mir zu Beginn sehr; sie versorgten mich mit fehlendem Unterrichtsmaterial und erklärten mir alles so oft, bis ich es verstanden hatte. Meine alten, neuen Mitschüler nahmen mich sehr liebevoll auf. Und ich bin sehr froh, dass ich wieder zurück an der IGS bin und würde diese Entscheidung rückblickend nicht ändern.

Sara Thiel, E-Phase

Neu an der IGS

Ich bin seit diesem Jahr neu an der IGS Stierstadt. Zuerst war ich mir sehr unsicher und habe eigentlich schon vor dem Start der E-Phase mit mir gehandelt, ob sich der Wechsel lohnen würde. Dementsprechend war ich sehr aufgereggt am ersten Tag. Diese Nervosität verflog aber bereits nach der ersten Stunde und mit ihr alle Zweifel. Ich war sofort Teil der Gruppe und von Beginn an involviert. Nach einem halben Jahr kann ich mit Sicherheit sagen, dass die Entscheidung für die IGS eine gute für mich war. Die Lehrkräfte sind sehr offen und hilfsbereit und meine Mitschülerinnen und Mitschüler der momentan kleinen Oberstufe wie eine Familie. Ich fühle mich, als wäre ich schon Jahre lang mit ihnen zur Schule gegangen. Aber nicht nur die Menschen hier sind klasse, auch der Unterricht ist anders als auf meiner alten Schule und lässt mich viele Sachen endlich verstehen. Ich freue mich, so aufgenommen worden zu sein, und bin auf die folgenden zweieinhalb Jahre sehr gespannt.

Simon Kiefer, E-Phase

Zurück an der IGS

Nachdem ich ein Jahr lang eine andere Schule besucht hatte, zog es mich zurück an die IGS Stierstadt. Da nun auch hier die Möglichkeit besteht, das Abitur zu machen, war der Wechsel zurück für mich die richtige Entscheidung. Dafür sprach auch, dass sich die meisten Lehrer hier viel Zeit nehmen und versuchen, auf uns Schülerinnen und Schüler persönlich einzugehen.

Lina Leyerer, E-Phase



Foto: Ralf Brocke



Mit dem Vorleistungskurs PoWi nach Bommersheim

Besuch der „Tafel“

Wir starten in ein neues Thema: „soziale Ungleichheit“. Was das ist? Das ist z.B., wenn in unserer Gesellschaft Lebensmittel auf der einen Seite massenhaft verschwendet und wegen bloßer Schönheitsfehler aussortiert werden, während sich auf der anderen Seite Menschen nicht ausreichend Essen kaufen können.

Um darüber mehr zu erfahren, besuchten wir als PoWi-Kurs am 21. November eine Ausgabestelle der „Tafel“ in Oberursel-Bommersheim. Hier werden Lebensmittelspenden von Supermärkten und Bäckereien – Lebensmittel, die andernfalls weggeworfen würden – gesammelt, sortiert, in Kisten aufgeteilt und diese für einen symbolischen Preis von 2 Euro an Bedürftige abgegeben. Alle zwei Wochen bekommt jeder angemeldete Haushalt eine Kiste. Eingeladen hat uns Frau Rosemarie Steinkamp, die findet: „Wenn es uns so gut geht, und man sieht diese Armut, ja, dann muss man doch wohl helfen, oder?“

Wir hätten auch gern praktisch mit angepackt. Bis auf das Ausladen eines Lieferwagens mit Lebensmitteln hatten wir dazu jedoch u.a. aufgrund der räumlichen Enge leider keine Gelegenheit. Trotzdem erhielten wir interessante Einblicke und konnten im Gespräch mit Herrn Dr. Krohmer von der Diakonie Bad Homburg, die Träger der Tafel ist, viele unserer Fragen loswerden.

So lernten wir z.B., dass kinderreiche Familien einen großen Anteil der Bedürftigen ausmachen. An der Wand aufgestapelt sahen wir die vielen grünen Kisten mit Lebensmitteln: Mandarinen, Apfelsinen, Gemüse, Brot und Brötchen, aber auch Süßigkeiten, wie wir erleichtert feststellten. Auf den Kisten waren orangene Klebepunkte angebracht. Jeder Punkt steht für ein Kind, das in dem Bezieher-Haushalt wohnt, erfuhren wir. Je nach Anzahl der Punkte wird die Kiste unterschiedlich vollgepackt. Auf einer Kiste zählten wir acht Klebepunkte!

Ein Foto durften wir aus Gründen der Diskretion von dieser Kisten-Wand nicht schießen, da auch die Namen der entsprechenden Familien darauf stehen. Damit diese anonym bleiben, sollte unser Besuch auch stattfinden, bevor die „Kunden“ zur Ausgabestelle kommen. Viele scheinen sich ihrer Armut zu schämen! Besonders ältere Menschen mit zu kleiner Rente, erfuhren wir, melden sich aus demselben Grund häufig erst gar nicht bei der Tafel an, obwohl sie bedürftig wären. Es sei auch ungewöhnlich, sagte Herr Krohmer, dass die Ausgabestelle der Tafel in Bommersheim mitten im Wohngebiet liege, statt wie andernorts irgendwo in einem Industriegebiet, ohne Nachbarschaft. Armut scheint in unserer Gesellschaft nicht als Nebenwirkung unserer Art zu wirtschaften und unserer Politik zu gelten, sondern sie wird offenkundig als peinliches Versagen Einzelner gewertet. Ist das gerecht?

Zu beobachten war außerdem, dass es fast ausschließlich Frauen jenseits der 50 sind, die hier unbezahlt, aber so wertvolle Arbeit leisten – wie an so vielen anderen Stellen, die vom Ehrenamt leben. Man kann ihre Arbeit gar nicht hoch genug schätzen und anerkennen, finden wir. Danke, auch für die Einladung und das Aufwerfen neuer Fragen für unseren kommenden Unterricht, sagen

Andrea Wolf (Tutorin) und der PoWi-Vorleistungskurs der IGS-Oberstufe





Das Redaktionsteam

Schräg. Schräger. Am schräglichsten.

Texten. Texten. Texten. Wie in jedem Jahr ist der Wahlpflichtkurs für die nächste Ausgabe der neuen IGS live zuständig. Hierfür schreiben wir selbst, überarbeiten und redigieren Beiträge anderer und kümmern uns in enger Zusammenarbeit mit Herrn Brocke um das Fotomaterial. Doch die journalistische Arbeit an unserem Schulmagazin ist nur ein kleiner Teil. Darüber hinaus steht bei uns das kreative Schreiben im Vordergrund – egal, ob das Kurzgeschichten für bundesweite Schreibwettbewerbe sind oder ungewöhnliche Kampagnen im Bereich Werbung und Marketing. Bei uns sind alle richtig, die gerne schreiben und gerne kreative, schräge Ideen entwickeln!

Dirk Pope



Schätze für das Oberurseler Stadtarchiv

Alt, älter, Archiv!

Die IGS Stierstadt überreichte im Sommer 2018 Oberursels Stadtarchivarin Andrea Bott mehrere Bände zur Schulgeschichte von Oberursel, unter anderem Schülerverzeichnisse, die bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts zurückreichen. Diese Bände sind jedoch nur die Spitze des Eisbergs. Anfang des Jahres übergab die IGS Stierstadt fast fünf Meter Akten an das Stadtarchiv, da das schuleigene Archiv für den bevorstehenden Umzug vorbereitet worden war. Zwischenzeitlich wurden die vorab übergebenen Unterlagen geordnet, verzeichnet und archivisch aufbereitet, unter anderem Aufnahme- und Entlassungsbücher, Klassenbücher, Lehrberichte, Lehrmaterialien oder das Wanderbuch der Schule. Nun stehen sie gemäß Hessischem Archivgesetz der Öffentlichkeit zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Wichtig sind diese Unterlagen für die Schulgeschichte, die nicht nur die IGS Stierstadt, sondern auch ihre Vorgängerschulen umfassen. Von der Dorfschule des 19. Jahrhunderts mit vier Klassen entwickelte sich die Stierstädter Schule zu einer Volksschule mit sechs Klassen. 1963 wurde das neunte Schuljahr eingeführt, 1964 die Mittelpunktschule für Stierstadt und Weißkirchen gegründet. 1965 erhielt die Verbandsschule einen Realschulzweig, gymnasiale Leistungskurse der sogenannten Förderstufe folgten ab 1969. Mit Wirkung vom 01. August 1971 erwuchs daraus die Integrierte Gesamtschule Stierstadt. 1975/76 erfolgte die Einrichtung einer „Dependance“ der Gesamtschule Oberursel für den Oberstufenunterricht. Und die Entwicklung setzt sich weiter fort. Mit Beginn des neuen Schuljahres 2018/19 startete die IGS Stierstadt mit einer eigenen gymnasialen Oberstufe.

Stierstadt verlor nach dem Zweiten Weltkrieg zunehmend den Charakter einer Bauern- und Arbeitergemeinde. Hinzu kam der Anstieg der Bevölkerungszahl bei gleichzeitigem Wunsch vieler Eltern, ihren Kindern eine bessere Schulbildung zukommen zu lassen. So stiegen auch die Schülerzahlen. Es folgte der Bau der Mittelpunktschule in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, bevor 1971 das Hauptgebäude der IGS hinzukam. Aktuell stehen wir erneut vor einem großen Umbruch, denn wieder ist ein Schulneubau geplant: Auf dem Stierstädter Hügel wird der neue Bildungscampus IGS entstehen.

Markus Herget



Dritter Berufsbildungstag an der IGS

Einblick in die Berufswelt

Am 29.11.2018 fand der Berufsbildungstag statt, bei dem die anwesenden Betriebe erklärten, worum es in dem jeweiligen Beruf geht und was man dort macht. Unsere Justamentgruppe bei Frau Jonfsohn hatte mit dem Malerbetrieb Messerschmidt, der schon in der 3. Generation besteht, Kontakt aufgenommen. Der Chef kam selbst. In seinem Vortrag hat er uns Bilder gezeigt und erklärt, worum es in seinem Beruf geht. Sein Sitz ist in Oberursel. Er war aber auch schon mit seinem Team in Paris, Brüssel und New York, wo er größere Aufträge ausführen durfte. Bei Herrn Messerschmidt hat man sehr viel über den Beruf selbst erfahren. Größere Firmen, wie z.B. Fresenius, die viele Ausbildungsbereiche anbieten, haben dagegen verstärkt angesprochen, wie sie Leute einstellen. Der Berufsbildungstag hilft vielen Schülerinnen und Schülern, die noch nicht genau wissen, was sie machen wollen, weil man einen gezielten Einblick in bestimmte Berufe bekommen kann. Uns hat der Tag sehr geholfen.

Hanna-Jolie Ettl und Leona Hegel, beide Klasse 9c

„Kann ich bei Ihnen ein Praktikum machen? Was verdient man denn in der Ausbildung? Würden Sie Ihren Beruf noch einmal wählen?“ Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 und 9 der IGS Stierstadt haben viele Fragen an die Vertreterinnen und Vertreter der Deutschen Bahn AG. Aber auch die 14 anderen Angebote sind beim Berufsbildungstag Ende November sehr gefragt, den die Stierstädter Gesamtschule bereits zum dritten Mal ausgerichtet hat. Die Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtkurses Arbeitslehre haben in Kooperation mit dem Projekt JUSTament des Kooperationspartners vij (Verein für internationale Jugendarbeit) der 9. Klassen für ihre Mitschüler attraktive Arbeitgeber, Experten für die Fachoberschule und Vertreterinnen und Vertreter interessanter Ausbildungsberufe eingeladen, die über Ausbildungsmöglichkeiten aller Art informieren. An die IGS sind die unterschiedlichsten Betriebe gekommen, vom Handwerker bis zum Weltkonzern: Alte Leipziger Versicherung, Metzgerei Klein aus Oberhöchststadt, Polizei des Hochtaunuskreises, PROVADIS, Procter&Gamble, AWO Frankfurt, Malerbetrieb Messerschmidt, Fresenius, Aramark GmbH, Ausbildungszentrum Bundeswehr und die Erzieherische Kettler-La-Roche. Der Berufsbildungstag ist an der IGS Stierstadt fest im Curriculum Berufsorientierung verankert und stellt eine gute Chance für die Schülerinnen und Schüler dar, zu lernen, wie Kontakte mit Betrieben geknüpft werden können. Das baut Hemmschwellen ab und ist im Prinzip wie ein Bewerbungstraining, nur eben „live“. So sehen das auch die meisten Schülerinnen und Schüler: Der dritte Berufsbildungstag an der IGS Stierstadt war für sie ein interessanter und spannender Tag, an dem sie authentisch etwas über das Berufsleben erfahren haben.

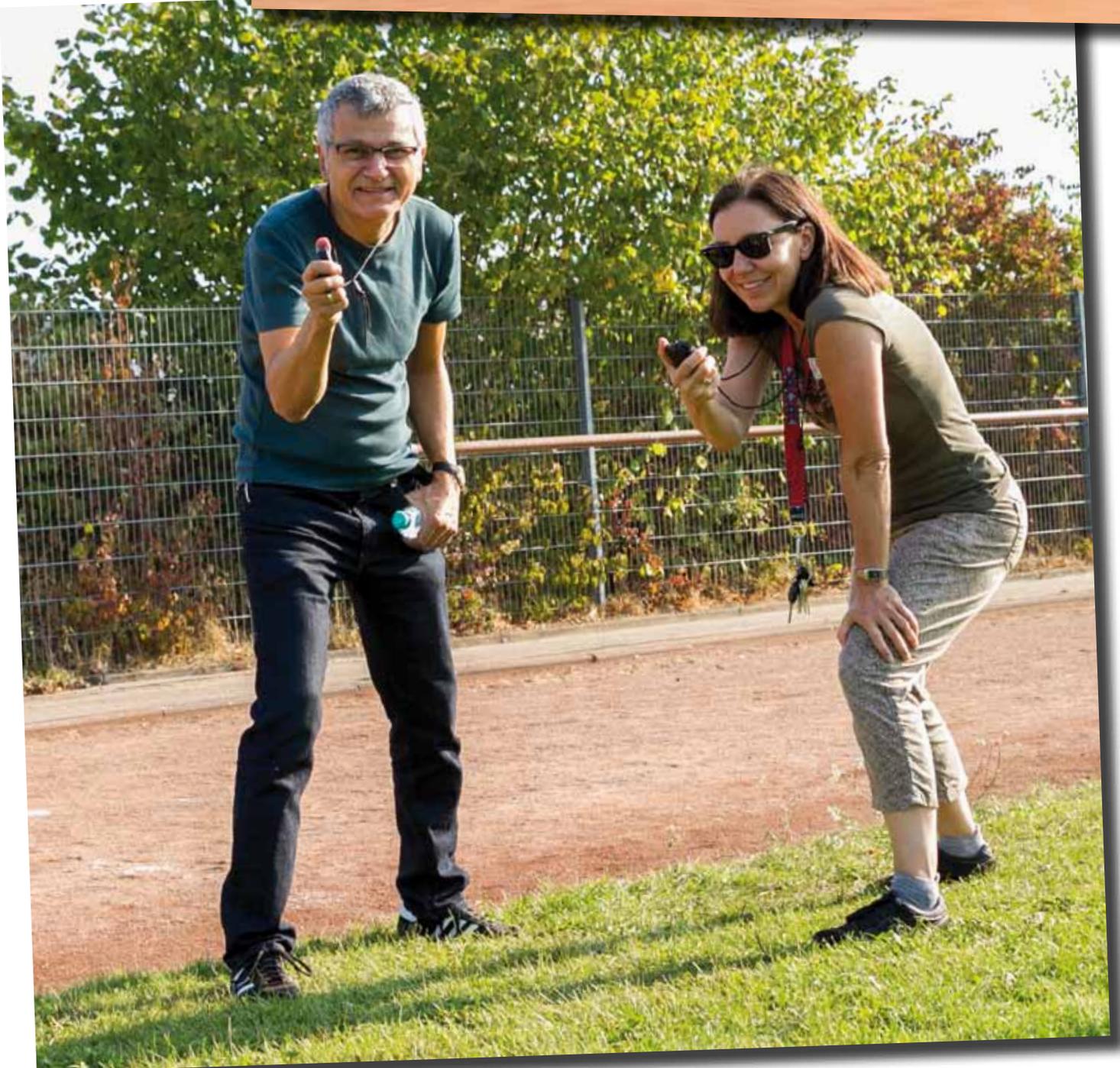
Ulrich Herrmann





Bundesjugendspiele 2018

Höher. Weiter. Schneller.







Greenpeace-Aktion zur Rettung der Meere der Antarktis

Think like a Penguin

Die Schülerinnen und Schüler der IGS Stierstadt haben sich aktiv an der Mitmach-Aktion von Greenpeace zur Rettung der Meere der Antarktis beteiligt und fleißig Pinguine gebastelt sowie Unterschriften gesammelt. Die Pinguine haben wir dann im Forum der Schule aufgestellt und zusammen mit 1.083 Unterschriften nach Hamburg geschickt, wo sie dazu beitragen sollen, die „Kommission zur Erhaltung der lebenden Meeresschätze der Antarktis“ (CCAMLR) zu bewegen, das südpolare Weddellmeer vor industrieller Fischerei zu schützen. Über 380 000 Stimmen kamen aus Deutschland zusammen, weltweit waren es fast zwei Millionen Menschen, die per Petition forderten, das antarktische Weddellmeer unter Schutz zu stellen. Zumindest einen großen Teilerfolg hat Greenpeace erstritten: 85 Prozent der Krill-Industrie hat zugesagt, im Südpolarmeer keinen Krill mehr zu fangen.

Ursula Jung, Klassenlehrerin 8f



Fotos: Ralf Brocke



Schülermodellfirma „Kranichstuben“

Was kommt da auf den Tisch?

Jeder in der Schule kennt die Kranichstuben. Doch kaum jemand weiß, wie es hinter den „Kulissen“ zu geht – also an den Kochtöpfen. Im Rahmen unseres Wahlpflichtkurses 1 hatten wir die Chance, uns für die Schülermodellfirma „Kranichstuben“ einzuwählen. Dort wird von Schülern Essen für Schüler (und Lehrer) zubereitet und serviert. Dies machen dienstags und mittwochs die Neuntklässler, montags und donnerstags die Zehntklässler. Freitags gibt es einige Freiwillige, die die Zubereitung übernehmen. Eingeteilt sind wir in unterschiedliche Gruppen, in denen man verschiedene Gerichte zubereitet: Salat, Menü und Nachtisch. Beim Salat muss man viel schnippeln. Deswegen ist diese Gruppe meistens weniger beliebt. Zusätzlich ist es für die Gäste möglich, Salmi- oder Käse-Pizza zu bestellen, was auch sehr beliebt ist. Oft gibt es als Nachtisch Joghurtspeisen mit Früchten. Abschließend lässt sich sagen, dass die Kranichstuben immer wieder einen Besuch wert sind: sowohl für Gäste als auch für neue Küchenhelferinnen und -helfer.

Simone Gilles und Noah Reschke, beide 10e



Die Sanitätsdienst-AG

„Sanitätsdienst, bitte!“

Diese Durchsage kennt jeder. Sobald über die Lautsprecher der Sanitätsdienst ausgerufen wird, ist jemand aus unserer AG zur Stelle und verarztet den- oder diejenige bzw. verständigt im schlimmsten Fall den Notarzt. Wir können einfache Sachen machen, wie z.B. Pflaster aufkleben und Verbände binden. Aber auch in Notfällen wissen wir, Erste Hilfe zu leisten. Der Leiter der Sanitätsdienst-AG ist der Rettungsassistent Kai Kurth. Jeden Freitag findet in der 7. und 8. Stunde die AG statt. Jeder in unserer Schule kann sich in dieser AG anmelden und so selbst zum Sanitäter werden. Nach dem Bestehen eines schriftlichen, theoretischen Tests ist man an einem Tag in der Woche in den Pausen im Sanitätsdienst und hilft potenziellen Verletzten. Zusammen als Team sind wir immer für die Schülerinnen und Schüler der IGS Stierstadt da und freuen uns über neue helfende Hände.

Simon Völker, jetzt 10b





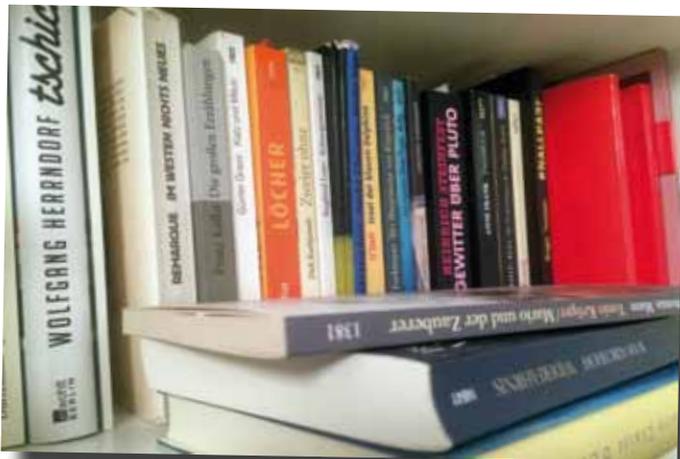
Satire

Bookeln statt googeln?

Brexit. Donald Trump. Musikantenstadt. Die vermeintlichen Probleme der Weltgemeinschaft erscheinen nahezu null und nichtig gegenüber diesem einen Problem, an dem der Zahn der Zeit längst braun und faulig geworden ist: Es ist die stille Existenz von Büchern. Der Geschäftsführer des Netzbetreibers 2&2 dazu: „Was sollen wir nur tun? Manche Jugendliche wollen ihre 'Quelle des Wissens' partout nicht hergeben. Nicht einmal im Tausch gegen ein nigelnagelneues Smartphone. Diese Wälzer mit oftmals über 500 Seiten schaden schlichtweg der Jugend. Ich meine, wie soll man denn bitte sehr mit einem Buch online sein und seine Freunde erreichen?“

Dass Bücher Jugendliche in die Isolation treiben oder sogar in den Selbstmord, ist nicht erst seit Goethes Werther bekannt. Die Mutter eines Betroffenen äußert sich über ihren mit Buchseuche infizierten Sohn: „Ich verstehe den Jungen nicht mehr. Er liest und liest und surft kaum noch im Netz. Die ganze Welt ist für ihn verschlossen. Wie soll er denn das neue Video von Leon Machère gucken? Unsere komplette Wohnung ist voll mit diesen Bücher, wir haben kaum noch Platz. Neulich hat Hans-Uwe sogar davon gesprochen, mit einem gewissen Billy aus Schweden kollaborieren zu wollen, um dem Ganzen Abhilfe zu verschaffen. Wer ist dieser Typ?“ Weinend bricht die Mutter das Interview ab. Wie man sieht, ist das Bücherproblem noch nicht vollständig gelöst. Es macht vor keinerlei menschlichen Schicksalen Halt und zerstört ganze, vorher intakte Familien.

Gari Ivanov, 10d



Schulhund Bobby

Gassigehen als Pausenbeschäftigung

Seit über zwei Jahren wird unser Schulleben durch einen nicht menschlichen Schüler bereichert. Der Goldendoodle Bobby begleitet seine Besitzerin Chantal Cassala regelmäßig mit in die Schule. Zwei Stunden Unterricht pro Tag stehen auf dem Stundenplan des jungen Rüden. Er hilft dann beim Unterrichten und unterstützt die Schülerinnen und Schüler, sich besser zu konzentrieren. Ab und zu schläft er auch im Unterricht ein. Oftmals beweist sich Bobby als guter Zuhörer und Seelentröster, weil man ihm alles erzählen und anvertrauen kann. Er hört einfach nur zu, gibt keine altklugen Tipps und schimpft auch nicht. Sein Dienst besteht aber nicht nur aus „Im Unterricht Sitzen“. Er ist ein knallharter „Sheriff“, wenn es in der Klasse zu unruhig wird. Ist es ihm zu laut, dann bellt er solange, bis es ruhiger ist. Ordentlicher ist es in den Klassenräumen auch geworden! Bobby mag es nämlich aufgeräumt und sauber. Das ist aber noch nicht alles. Während der Pausen geht sein Dienst weiter, denn oft spaziert er mit seiner so genannten „Gassi-Gang“ über den Schulhof. Durch den Umgang mit dem Hund lernen wir, Verantwortung zu übernehmen. Unsere „Gang“ besteht größtenteils aus Zehntklässlern, jedoch haben sich uns seit diesem Schuljahr auch Schüler anderer Jahrgänge angeschlossen.

Der Dienst von Bobby geht oft am Nachmittag weiter. In der Bobby-AG, die donnerstags stattfindet, können sich Schüler der Jahrgänge 6 und 7 mit Bobby beschäftigen. Am Jahresende gibt es immer eine kleine Aufführung von Bobby und seinen AG-Kindern. Durch diese Vielseitigkeit und die vielen Aufgabenbereiche des Schulhundes profitiert jeder Einzelne von uns von Bobby. Wir können viel von ihm lernen, haben Spaß mit ihm und: Wir haben einen neuen Freund gewonnen!

Gari Ivanov, 10d





Mit dem Verein WINDROSE zur Kinder-Uni Frankfurt

Mit elf Jahren schon im Hörsaal!

Wann und wo fand das erste Fußballspiel in Deutschland statt? Neun Schülerinnen und Schüler der IGS Stierstadt können diese Frage jetzt beantworten (1874 in Braunschweig). Sie nahmen am 9. September 2018 an einem Ausflug des Schulprojekts „Junge Europäer - junge Weltbürger“ teil und besuchten eine Vorlesung der 16. Frankfurter Kinder-Uni. Dort referierte u. a. ein Professor für Sportsoziologie über das Thema „Auf den Thron gekickt – Wie der Fußball zum König des Sports wurde“. Unter den mehreren hundert jungen Zuhörern im Hörsaal saß auch die Gruppe der IGS, die von den beiden hauptamtlichen Mitarbeitern des Vereins WINDROSE im Schulprojekt, Vildan Milani und Harald Schuster, begleitet wurde.

Die sechs Mädchen und drei Jungen, die meisten aus dem neuen Jahrgang 5 der Schule, hatten nach dem Unterricht in der IGS schnell ihre Haus- oder Übungsaufgaben erledigt und fuhren dann mit der S-Bahn und dem Bus zum Uni-Campus Westend. Dort lauschten sie einem interessanten Vortrag zum Thema „Fußball“, der mit Abstimmungen, Meinungsumfragen, Filmausschnitten und der Präsentation von historischer Original-Fußballausrüstung abwechslungsreich gestaltet war.

In der Schülerhilfe des Vereins WINDROSE, die an jedem Schultag nachmittags in der IGS Stierstadt stattfindet, sind im laufenden Schulhalbjahr über 30 Schüler der Jahrgänge 5 bis 9 angemeldet. Fast alle stammen aus Familien mit „nichtdeutscher Herkunftssprache“, wie es im Schuljargon heißt. Zur Zeit werden im Schulprojekt außerdem 14 Schüler bis zu zehn Schulstunden pro Woche vormittags in „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ) unterrichtet und gefördert.

Harald Schuster, Internationaler Verein
WINDROSE 1976 e. V.



Windrose und IGS

Gute Partner seit vielen Jahren

Seit 2004 arbeitet die „Windrose“ mit der IGS zusammen. Unter dem Projektnamen „Junge Europäer – junge Weltbürger“ unterstützen eine Lehrkraft, Sozialarbeiter und Ehrenamtliche des Vereins die pädagogische Arbeit der Schule mit der intensiven Betreuung von insbesondere sprachlich förderungsbedürftigen Schülerinnen und Schülern.

Der Internationale Verein WINDROSE 1976 e.V. wurde gegründet, um ausländische Arbeitnehmer*innen und ihre Familien mit Austausch, Begegnung und Bildungsangeboten dabei zu unterstützen, in Oberursel heimisch zu werden. Der Verein fördert seit über 40 Jahren ein weltoffenes Oberursel und den Dialog zwischen den Kulturen. Darüber hinaus leistet er Integrationshilfe für zugewanderte und geflüchtete Familien. Zu den Kernprojekten des Vereins zählen eine Gaststätte als Treffpunkt für in- und ausländische Mitbürger*innen, die Aktivitäten der Flüchtlingsfamilienhilfe Oberursel (FFHO) und das Schulprojekt an der IGS Stierstadt zur Unterstützung ausländischer Schüler*innen. Im Gemeinschaftsprojekt mit der IGS geht es um Sprachunterricht (Deutsch als Zweitsprache), Leseförderung, Hausaufgaben- und Lernhilfe, aber auch um Beratung und Unterstützung bei schulischen oder familiären Problemen. Dabei wird immer die enge Zusammenarbeit mit den Eltern gesucht. Diese werden auf Wunsch auch in Erziehungs- und Alltagsfragen beraten und unterstützt. Insbesondere wird auch Hilfestellung bei der Beantragung von Leistungen für Bildung und Teilhabe angeboten und in Anspruch genommen. Kreativität, Musikalität, Bewegung und ein gutes Sozialverhalten der Kinder und Jugendlichen werden durch zusätzliche freiwillige Angebote gefördert wie Klavierunterricht, einen Hip-Hop-Kurs oder gelegentliche Ausflüge.

Kontakt: Schulprojekt@windrose-oberursel.de





Beruflich orientieren

STORY MEINES LEBENS

Pluspunkte für den Lebenslauf

PRAKTISCHE ERFAHRUNGEN

Entdecke, was in dir steckt!

FÖJ

JETZT BEWERBEN

SOZIAL ENGAGIEREN

Große weite Welt

volunta.de

1000 Möglichkeiten



FSJ



Hannah, 19 Jahre, Freiwillige

Philipp, 18 Jahre, Freiwilliger

**FREIWILLIGENDIENSTE
IN HESSEN UND WELTWEIT**

Volunta

Eine Gesellschaft des DRK in Hessen
Deutsches Rotes Kreuz 



Die IGS Stierstadt

Mit individuell zugeschnittenem Angebot zum Hauptschulabschluss,
zum Mittleren Abschluss und zum Abitur

Jahrgang	Pflicht- und Wahlpflichtbereich I													
5 SOL/ Klassenrat	DE* LZ DE	EN*	KU* und MU*	Wahlpflichtbereich I ab Jahrgang 7			GL*		RE oder ET	MA* LZ MA	BI*			SP*
6 SOL/ Klassenrat	DE LZ DE	EN E/G LZ EN	KU* und MU*				GL*		RE oder ET	MA E/G	BI*			
7 SOL/ Klassenrat	DE E/G	EN E/G	KU*	FR LA	AL	GL*		RE oder ET	MA E/G	BI*	PH*		SP*	
8 SOL/ Klassenrat	DE E/G	EN E/G		FR LA E/G	AL	GL*	AL*	RE oder ET 2. Hj.	MA E/G		PH*	CH	SP*	
9 SOL	DE E/G	EN E/G	KU oder MU	FR LA E/G	AL Schülerfir men <ul style="list-style-type: none">• Kantine• Druck• Holz• Textil	GL*	AL*	RE oder ET	MA E/G	BI PH E/G epochal	CH E/G		SP*	
10 SOL	DE E/G	EN E/G	KU oder MU	FR LA E/G	AL Schülerfir men <ul style="list-style-type: none">• Kantine• Druck• Holz• Textil	GL*	AL*	RE oder ET	MA E/G	BI PH E/G epochal	CH E/G		SP*	
11 (E-Phase)	<u>Aufgabenfeld I</u> DE EN				<u>Aufgabenfeld II</u> PO GE				<u>Aufgabenfeld III</u> MA BI					
12 (Q-Phase)	FR oder LA oder SPA KU oder MU				RE oder ET PHI				PH CH IN				SP	
Erläuterung	*gemeinsamer Unterricht im Klassenverband SOL = Selbstständig organisiertes Lernen LZ = Lernzeit DE = Deutsch, EN = Englisch, LA = Latein, FR = Französisch, SPA = Spanisch KU = Kunst, MU = Musik GL = Lernbereich Gesellschaftslehre (PO = Politik und Wirtschaft/ GE = Geschichte/ EK = Erdkunde), AL = Arbeitslehre; RE = Religion, ET = Ethik, PHI = Philosophie MA = Mathematik, BI = Biologie, PH = Physik, CH = Chemie, IN = Informatik; SP = Sport													